70. BauFaK .07
End-Reader

Ruhr-Universität-Bochum
24.10.-28.10.

FACHSCHAFT BAUINGENIEURWESEN · RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

70. BauFaK .07 BOCHUM

BOCHVM · RVHR-VNIVERSITÄT

Inhalt

Vorwort	Seite 3
Vorstellung der BauFaK	Seite 4
Satzung der BauFaK	Seite 6
Protokolle der Plenen	Seite 8
Firmenkontaktmesse	Seite 35
Podiumsdiskussion	Seite 36
AK-Berichte	Seite 38
Exkursionsberichte	Seite 56
Fachschaftsberichte	Seite 71
Danksagungen	Seite 94

Impressum

Herausgeber:

Fachschaftsrat Bauingenieurwesen
Ruhr-Universität Bochum
44780 Bochum
Tel.: 0234 / 32 - 26022
Fax: 0234 / 32 - 14670
Email: fsr.bauing@ruhr-uni-bochum.de
Internet: www.fsr-bauing.ruhr-uni-bochum.de

Redaktion:

Andrea Lutter
Nina Rube
Karsten Bultmann

(Titelbild: Pressestelle der RUB)

Vorwort

Liebe Fachschaftler und Fachschaftlerinnen,

die 70. Bauingenieur-Fachschaften-Konferenz 2007 in Bochum ist nun endgültig vorbei.

In Dresden haben wir lange diskutiert, ob wir die BauFaK wirklich nach Bochum holen sollen. Denn eine BauFaK auszurichten bedeutet sehr viel Arbeit und wir stellten uns die Frage, ob wir einer bis dahin wahrscheinlich dezimierten Fachschaftleranzahl die ganze Arbeit aufbürden können. Im Nachhinein war unsere Sorge unbegründet, da wir einigen Nachwuchs vermelden konnten und alle Fachschaftler einfach super mitgearbeitet haben. So konnten wir neben dem üblichen BauFaK-Programm auch eine Podiumsdiskussion und eine Firmenkontaktmesse auf die Beine stellen.
Wir waren freudig überrascht, dass wir mit unserem Programm viele Teilnehmer für die Tage vom 24.10. bis 27.10.07 nach Bochum locken konnten. Wir durften über 125 Gäste willkommen heißen!

Natürlich können ein paar Studenten keine BauFaK komplett ohne Unterstützung durchführen. Aus diesem Grund möchten wir uns ganz besonders bei unserer Fakultätsleitung und der Univerwaltung bedanken. Nicht zu vernachlässigen sind unsere Sponsoren, die zahlreich und großzügig gespendet haben.

Wir hoffen, dass all dies dazu beigetragen hat euch schöne und erfolgreiche Tage in unserer Ruhrpott-Metropole zu bereiten.
Und nun wünschen wir euch viel Spaß beim Lesen des End-Readers.

Andrea, Karsten und Nina

Vorstellung der Bauingenieur-Fachschaften-Konferenz (BauFaK)

Zur Geschichte der BauFaK:

In den 70er Jahren sind in fast allen Studiengängen Bundesfachschaftenkonferenzen (BUFAK`s) eingerichtet worden. Da an der BUFAK der Bauingenieure nach und nach auch nichtbundesdeutsche Fachschaften teilgenommen haben, erfolgte im WS 88/89 die Umbenennung zur Bauingenieur-Fachschaften-Konferenz (BauFaK) und somit auch die Zieländerung die gesamte Studierendenschaft des deutschsprachigen Raumes zu vertreten.

Ablauf und Inhalte einer BauFaK

Die BauFaK wird einmal im Semester ausgerichtet und findet von Mittwochnachmittag bis Sonntagvormittag statt. Dabei sind in der Regel zwei Tage für Arbeitskreise und ein Tag für Exkursionen zu regionalen Bau-Sehenswürdigkeiten vorgesehen. Ziel einer jeden BauFaK ist es nicht nur, die ausgewählten Themen in den Arbeitskreisen auszuarbeiten, sondern auch möglichst in diesen Tagen ein repräsentatives Ergebnis zu erstellen. Dafür werden die Zwischenergebnisse den gesamten Teilnehmern im Plenum vorgestellt und nach eventuellen Diskussionen besteht die Möglichkeit zur Verbesserung, bevor im Abschlussplenum die Ergebnisse als Resolutionen, Empfehlungen oder Thesen mehrheitlich verabschiedet werden.
Die Arbeitskreise behandeln Themen aus folgenden Bereichen:

- Fachschaftsarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit
- Hochschulpolitik
- Akkreditierung

Im letzten Jahr wurden so zum Beispiel Positionspapiere zum Thema Bachelor / Master und Mobilität verabschiedet, die auf der Homepage der Konferenz (http://www.baufak.de) eingesehen werden können.
Des Weiteren entstand eine Website (http://wegweiserbau.baufak.de) für SchülerInnen, um ihnen die Wahl der Hochschule zu erleichtern.

Die BauFaK entsendet auch die studentischen Teilnehmer an den Fachbereichs- und Fakultätentag, den Pendants der Fachhochschulen und Universitäten auf

professoraler Ebene. Zudem stellt sie Vertreter an die Fachausschüsse der ASIIN und des ASBau`s.

Zwischen den einzelnen Konferenzen wird die BauFaK durch den “Ständigen Ausschuss der Bauingenieur-Fachschaften-Konferenz“ (kurz: StAuB) in der Öffentlichkeit repräsentiert. Er besteht aus drei bis fünf Studierenden unterschiedlicher Hochschulformen und -standorten, die auf jeder BauFaK neu gewählt werden. Zur Zeit sind fünf Studierende im StAuB und zwar Pia Reuter (TU Dresden), Ulf Fischer (TU Wien), Meike Hoheisel (TU München), Peter Meidl (TU Wien) und Sabrina Schwenne (FH Köln). Der StAuB soll sowohl für Wirtschaft, Politik, Professoren und Presse als kontinuierlicher Ansprechpartner dienen, als auch den Kontakt zwischen den Fachschaften der verschiedenen Hochschulen herstellen bzw. intensivieren.

Austragungsorte der letzten 10 Jahre

50. BauFaK (WS 1997) Bochum
51. BauFaK (SS 1998) Leipzig
52. BauFaK (WS 1998) Stuttgart
53. BauFaK (SS 1999) Karlsruhe
54. BauFaK (WS 1999) Dresden
55. BauFaK (SS 2000) Wien
56. BauFaK (WS 2000) Aachen
57. BauFaK (SS 2001) Zürich
58. BauFaK (WS 2001) Cottbus
59. BauFaK (SS 2002) Darmstadt
60. BauFaK (WS 2002) Braunschweig
61. BauFaK (SS 2003) Rostock
62. BauFaK (WS 2003) Suderburg
63. BauFaK (SS 2004) Brünn
64. BauFaK (WS 2004) Bremen
65. BauFaK (SS 2005) Duisburg-Essen
66. BauFaK (WS 2005) Weimar
67. BauFaK (SS 2006) Leipzig
68. BauFaK (WS 2006) Dresden
69. BauFaK (SS 2007) Wien
70. BauFaK (WS 2007) Bochum

Die Satzung der BauFaK

§1 Die Fachtagung der Studierenden des Bauingenieurwesens trägt den Namen Bauingenieurfachschaftenkonferenz (BauFaK). Sie ist die Nachfolgeorganisation der Bundesfachschaftenkonferenz (BUFAK).

§2 Die BauFaK setzt sich aus interessierten VertreterInnen und Mitgliedern der Fachschaften Bauingenieurwesen aller Hochschulen, Universitäten, Fachhochschulen, Gesamthochschulen und vergleichbaren Einrichtungen zusammen.

§3 Die BauFaK findet einmal pro Semester statt; sie tagt öffentlich.

§4 Die BauFaK befaßt sich mit hochschul-, sowie allgemeinpolitischen und studienrelevanten Themenbereichen. Einzelne Themen werden in Arbeitskreisen diskutiert und für das Plenum vorbereitet. Sie dient dem Sammeln von Informationen zu diesen Problemkreisen und tritt mit Resultaten gegebenenfalls an die Öffentlichkeit.

§5 Die Fachschaft, welche die BauFaK veranstaltet, legt den Programm-Ablauf der Konferenz fest und erarbeitet ein Protokoll der Veranstaltung. Sie stellt davon allen bekannten Baufachschaften, den Dekanaten, dem Fakultätentag und dem Fachbereichstag Exemplare zu.

§6 Das BauFaK-Plenum setzt sich aus allen TeilnehmerInnen zusammen. Es ist das beschlußfassende Gremium der BauFaK. Es wählt die VertreterInnen für den Fakultätentag, Fachbereichstag, die Hochschulrektorenkonferenz und ähnliche Gremien. Das Plenum bestimmt die Veranstaltungsorte der BauFaK. Der Ständige Ausschuß der BauFaK (StAuB) vertritt die BauFaK in der Öffentlichkeit. Der StAuB wird auf jeder BauFaK neu gewählt. Er besteht aus drei bis fünf BauingenieurstudentInnen, die an mindestens drei verschiedenen Hochschulen studieren. Dabei sollten die verschiedenen Hochschulformen berücksichtigt werden.

Er tagt öffentlich, mindestens zweimal im Semester. Der StAuB ist an die Weisungen des Plenums gebunden, kann jedoch bei gegebenen Veränderungen eigenverantwortlich handeln. Die Entscheidung darüber muß im Konsens fallen. Der StAuB gibt Informationen umgehend an die Fachschaften weiter. Auf jeder BauFaK ist ein Rechenschaftsbericht vorzulegen. Der StAuB ist Unterzeichner der BauFaK-Veröffentlichungen.

§7 Jede anwesende Fachschaft hat 7 Stimmen, jedoch nicht mehr als die Anzahl ihrer TeilnehmerInnen an der BauFaK. Stimmen können nicht übertragen werden. Bei Personenwahlen werden die KandidatInnen einzeln gewählt. Einfache Mehrheit ist ausreichend. Die KandidatInnen müssen sich dem Plenum persönlich vorstellen; bei Wiederwahl sind Ausnahmen möglich. Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der im Plenum anwesenden Stimmen gefaßt. Öffentliche Stellungnahmen benötigen zur Annahme eine absolute Mehrheit der im Plenum anwesenden Stimmen. Satzungsbeschlüsse/-änderungen können nur gefaßt werden, wenn 50 % der auf der BauFaK vorhandenen Stimmen im Plenum anwesend sind. Sie müssen mit 2/3 Mehrheit gefällt werden.

§8 Die Bauingenieur-Fachschaften-Konferenz (BauFaK) gibt sich als Geschäftsordnung die auf der 67. BauFaK in Leipzig beschlossene Fassung vom 20. Mai 2006.

Schlussbestimmungen:
Die Satzung wurde anläßlich der BauFaK '96 in Aachen mit einer Zweidrittelmehrheit der anwesenden TeilnehmerInnen am 20. Mai 1996 beschlossen und angenommen. Die Satzung wurde auf der 65. BauFaK in Essen am 28. Mai 2005 überarbeitet und ebenfalls mit einer Zweidrittelmehrheit angenommen. Die vorliegende Satzung wurde auf der 67.BauFaK in Leipzig überarbeitet und ebenfalls mit einer Zweidrittelmehrheit angenommen.

Diese Satzung setzt alle bisherigen außer Kraft.
Sie trat zum 20. Mai 2006 in Kraft.

Protokoll Anfangsplenum – Mittwoch, 24.10.2007

Redeleitung: Thilo Müthing
Beginn: 20:30 Uhr
Ort: Ruhr-Universität Bochum, HIA

Tagesordnung

1. **Begrüßung**
2. **Ablauf**
3. **Diskussionsordnung**
4. **Vorstellung der Fachschaften**
5. **StAuB**
6. **Vorstellung der Institutionen**
7. **Vorschläge für Arbeitskreise**
8. **Vorstellung der Exkursionen**
9. **Organisatorisches**

Tagesordnung vom Plenum angenommen

1. Begrüßung

Andrea (Bochum) stellt die Bochumer Fachschaft und die Redeleitung vor.

2. Ablauf

Die Redeleitung geht den Ablaufplan für die einzelnen Tage durch.

3. Diskussionsordnung

- Plenarregeln
  - ◊ Anzeigen der Meldung mit Nummer
  - ◊ Bei Wortmeldung Name und Fachschaft nennen
  - ◊ Aussprechen lassen
  - ◊ Wiederholungen vermeiden
  - ◊ Keine Glasflaschen und Alkohol im Plenum
- Geschäftsordnung (inkl. Anträge zur GO)
- Bedeutung der Stimm- und Meinungskarten
  - ◊ Gelb: Nummerkarte
  - ◊ Rot/Grün: Meinungsbild Ablehnung/Zustimmung
  - ◊ Blau: Stimmkarte

4. Vorstellung der teilnehmenden Fachschaften

RWTH Aachen	TU Berlin
TU Budapest	BTU Cottbus
Hochschule Darmstadt	TU Darmstadt
TU Dortmund	HTW Dresden
TU Dresden	Uni Duisburg – Essen
TU Graz	Uni Kassel
FH Köln	HTWK Leipzig
TU München	Uni Stuttgart
Politechnikum Temeswara	Bauhaus Universität Weimar
Bergische Universität Wuppertal	TU Wien
ETH Zürich	

5. Der StAuB stellt sich vor

Die Vertreter des StAuB (Ständiger Ausschuss der Baufachschaften-konferenz) im Sommer 2007 waren:

- Micha (HTWK Leipzig)
- Ulf (TU Wien)
- Peter (TU Wien)
- Pia (TU Dresden)
- Corinna (TU Darmstadt)

Appell an das Plenum die Baufachschaftenkonferenz nicht als „Spaß-Veranstaltung“ zu sehen.

Der StAuB stellt seine aktuellen Tätigkeiten vor:

- BauFaK Forum -> Feedback
- Erstellung eines neuen Fragebogens, Ermahnung wegen mangelnder Teilnahme

Diskussion mit Plenum über Gründe des Scheiterns des Fragebogens

- ◊ Fragebogen wirkte zu Bachelor – kritisch
- ◊ Hinterfragung des Nutzens -> unklare Definition, warum Fragebogen
- ◊ Kommunikationsdefizite zwischen StAuB und Fachschaften

Rückmeldungen – auch negative– wären für die Zukunft schön!

Gedanken über Abänderung der GO (Geschäftsordnung) hinsichtlich des positiven Nutzens des GO – Antrages zur Schließung der Rednerliste

Bitte um ein Meinungsbild :
Abänderung des GO – Antrages: 99% Rot (→Ablehnung)

Der StAuB legt den vorläufigen Rechenschaftsbericht vor.

Alle Mitglieder des StAuB können sich vorstellen, wiedergewählt zu werden.

6. Vorstellung der Institutionen

- BauFaK Verein
  stellt sich kurz vor und verweist auf das Zwischenplenum, indem er sich ausführlich vorstellen wird.
  Rechtliche Mitgliederzahl: 290
  Werbung für Neuanmeldung
- Fakultätentag
  Der Fakultätentag ist ein Zusammenschluss aller deutschsprachigen Fakultäten, bei dem sich die Dekane der teilnehmenden Universitäten und die Vertreter der BauFaK treffen.
  Als Stimmberechtigte der BauFaK waren anwesend:
  Andrea (Bochum)
  Meike (München
  Christian (Dresden)
  Vertreter der Stimmberechtigten (abwesend):
  Christian (Aachen)
  Stephan (Dortmund)
  Resi (Graz)

Pause von 21:45 Uhr – 22:15 Uhr

- Fachbereichstag
  Der Fachbereichstag ist das äquivalente Gremium zum Fakultätentag auf Ebene der Fachhochschulen. Es erfolgt eine kurze Vorstellung des Fachbereichstages und der Teilnehmer.
  Als Stimmberechtigte der BauFaK waren anwesend:
  David (Dresden)
  Martin (Dresden)

- <u>AS Bau</u>
  Der AS Bau ist der Akkreditierungsverbund für Studiengänge des Bauingenieurwesens. Er ist für die Akkreditierung von Bauingenieur – Studiengängen zuständig.
  Als Stimmberechtigte der BauFaK waren anwesend:
  Andrea (Bochum)
  Manuel (Braunschweig)
  Nachwuchs ist dringend erforderlich, da Manuel in näherer Zukunft zurücktreten möchte.

- <u>ASIIN</u>
  Die ASIIN ist die Akkreditierungsagentur für technisch – naturwissenschaftliche Studiengänge.
  Als Vertreter für die BauFaK war anwesend:

  Mirko (Cottbus)

7. Vorschläge für Arbeitskreise

- <u>Vorstellung der Arbeitskreise durch die AK – Leiter</u>
  - ◊ Hochschulwechsel zwischen Bachelor und Master
    Meike (München)
  - ◊ Mentoring – Ein Mentorenprogramm für Bauingenieure
    Christian (Dresden)
  - ◊ Vernetzung der Hochschulen in der Lehre
    zur Zeit kein Leiter
  - ◊ Widmung und Einflussnahme der Studiengebühren
    Tobias (Dortmund)
  - ◊ EuroFaK
    Meinungsbild: Thema Weiterverfolgen?
    80% Grün (→Zustimmung)
    Marcus (Darmstadt)
    André (Ex – Bratislava)
  - ◊ Verschulung
    zur Zeit kein Leiter
  - ◊ Öffentlichkeitsarbeit
    Stephan (Dortmund)
  - ◊ Akkreditierung
    Manuel (Braunschweig)

- <u>Weitere Vorschläge aus dem Plenum</u>
  Keine
- <u>Meinungsbilder zu den AKs (um Nachfrage festzustellen)</u>

Hochschulwechsel	100%	Grün (→Zustimmung)
Mentoring	100%	Grün (→Zustimmung)
Vernetzung	kein Leiter	
Widmung...	100%	Grün (→Zustimmung)
EuroFaK	100%	Grün (→Zustimmung)
Verschulung	kein Leiter	
Öffentlichkeitsarbeit	100%	Grün (→Zustimmung)
Akkreditierung	100%	Grün (→Zustimmung)

8. Vorstellung der Exkursionen

Informationen zu den Abläufen der Exkursionen hinsichtlich Startzeit, Dauer, etc. durch die Exkursionsleiter:

◊ Microsoft – Zentrale Köln	Christian Martyna
◊ Dortmund Signal – Iduna Park	Anna-Lena
◊ Flughafen Düsseldorf	Mario
◊ Talsperren	Gunnar
◊ Bochum Bergbau-Museum	Katrin
◊ Stahlwerk Duisburg	Sebastian

9. Organisatorisches

- Rauchverbot in allen (!!!) Gebäuden und vor dem Hochhaus
- Alkoholverbot vor dem Hochhaus
- Mittagessen in der Mensa
- CIP Pool Belegung und W-LAN ID
- Die Abendveranstaltung im Hardy's ist öffentlich
  → Keine Wertsachen unbeaufsichtigt lassen!
- Wegbeschreibung zur Unterkunft wird ausgeschildert
- Begleitung zum Hardy's durch Sandra und Andreas
- Nach dem Anfangsplenum findet die Einweisung der BauFaK-Ersties durch Anne (Darmstadt) statt.

Ende um 23:30 Uhr

Protokoll Zwischenplenum – Freitag, 26.10.2007

Redeleitung: Thilo Müthing

Beginn: 20:20 Uhr

Ort: Ruhr-Universität Bochum, HIA

Tagesordnung

1. **Begrüßung**
2. **Entlastung des alten StAuB**
3. **Zwischenberichte der Arbeitskreise**
4. **Entlastung des alten StAuB**
5. **Wahl des neuen StAuB**
6. **Vorstellung des BauFaK – Vereins**
7. **Vorschläge für die Winter – BauFaK 2008**
8. **Organisatorisches**

Tagesordnung wurde vom Plenum angenommen.

1. Begrüßung

Die Redeleitung begrüßt die Anwesenden und neu angereisten Teilnehmer zum Zwischenplenum.

2. Entlastung des alten StAuB

- Der aktuelle StAuB betritt das Podium:

Pia	(TU Dresden)
Corinna	(TU Darmstadt)
Micha	(HTW Leipzig)
Peter	(TU Wien)
Ulf	(TU Wien)

- Eine neue Umfrage wurde entwickelt, da der Firmenfragebogen keine Ergebnisse brachte. Sie bezieht sich thematisch nur auf den vorangegangenen Firmenfragebogen.
  Die Umfrage wird noch einmal rausgeschickt, mit der Bitte um eine regere Teilnahme.
- Appell an das Plenum, wichtige Themen im Forum weiter zu diskutieren, und auf unklare Emails vom StAuB zu antworten und gegebenenfalls nachzuhaken.
- Der StAuB legt seinen – hinsichtlich der Formulierung - überarbeiteten Rechenschaftsbericht vor. Über strittige Formulierungen und formale Fehler wurde mit dem Plenum diskutiert. Eine Abänderung seitens des StAuB wurde zugesagt.
  <u>GO – Antrag auf Änderung der Tagesordnung, da es hinsichtlich der Änderung der Formulierungen des Rechenschaftsberichts nötig ist, dass sich der StAuB noch einmal berät.</u>

  <u>Abstimmung</u>

Stimmberechtigt:	85
Für eine Änderung der Tagesordnung:	49
Gegen eine Änderung der Tagesordnung:	23
Enthaltungen:	13

  → Absolute Mehrheit für eine Änderung der Tagesordnung.

  <u>GO – Antrag auf 10-minütige Unterbrechung, damit der StAuB sich beraten kann, und beim weiteren Plenum anwesend ist.</u>

  <u>Abstimmung</u>

Stimmberechtigt:	85
Für eine 10-minütige Unterbrechung:	80
Gegen eine 10-minütige Unterbrechung:	1
Enthaltungen:	4

  → Absolute Mehrheit für eine 10-minütige Unterbrechung.

3. Zwischenberichte der Arbeitskreise

- <u>Hochschulwechsel zwischen Bachelor und Master</u>
  Meike (München)

  ◊ Ziele:
    - Regelung zu Zulassungsvoraussetzungen
    - Vorschlag einer Argumentationskette für FS Arbeit, um eine Vorstellung vor den jeweiligen Gremien zu erleichtern
    - Übersicht über aktuellen Stand einiger Hochschulen

  ◊ Diskussionspunkte:
    - Warum eine Regelung?
    - Was kann verbessert werden?
    - Konsensfähige Formulierung für Akzeptanz an den Hochschulen
    - Zulassungsregelung über Note?
    - Kernkompetenzen?

  ◊ Zwischenergebnisse:
    - Übergangsregelung FH – Uni?

  ◊ Programm für Samstag:
    - Leitfaden für Fachschaft zur Argumentation in den Gremien
    - Vorgaben AS – Bau / ASIIN zu Mindestkompetenzen prüfen
    - Wechsel „FH – Uni?“ klären
    - Positionspapier, um Argumentation zu stärken

  ◊ Meinungsbild:
    - Wird die Arbeit des AKs bisher anerkannt:
      100% grün (→ Zustimmung)

  ◊ Diskussion Wechsel FH – Uni:
    - „Aufnahmeprüfung“ nur für FH – Uni nicht möglich
    - Positionspapier soll so formuliert werden, dass es den Prüfungsämtern vorgelegt werden kann.
    - Sollte der Wechsel zwischen FH zu Uni möglichst einfach sein?

  ◊ AK sieht die Diskussion als Arbeitsanregung für den Samstag.

- <u>Mentoring</u>
  Christian (Dresden)

  ◊ AK gibt eine Definition seiner Auffassung des Mentoring
    - Ziel ist, den „Mentee“ in seiner beruflichen Entwicklung zu unterstützen

  ◊ Ergebnisse
    - Betreuungsdiagramm
    - 1. Ansprechpartner FSR, dann Professoren bzw. Studienberater und zuletzt Externe bzw. Absolventen
    - Pool von Mentoren einrichten -> Vermittlung von Mentoren bei Anfrage

  ◊ Fragestellung:
    - Uni-intern oder BauFaK-weit?
    - Verwaltung durch FSR, BauFaK, VDI oder Sonstige?

  ◊ Programm für Samstag:
    - Bestehende Mentorenprogramme raussuchen und vergleichen
    - Informationsblatt
    - Konzept zur Umsetzung des Pools
    - Anschreiben an VDI / Sonstige

  ◊ AK nimmt sich die Diskussion als Arbeitsanregung für den Samstag

Pause von 22:30 Uhr – 22:50 Uhr

- <u>Widmung der Studiengebühren</u>
  Tobias (Dortmund)

  ◊ Ziele:
    - Liste der (voraussichtlich) bewilligten Anträge auf Verwendung der Studiengebühren
    - Befragung sowohl der Studierenden als auch der Dekane zum späteren Vergleich
    - Weitergabe der Auswertung als Arbeitsauftrag für Aachen

  ◊ Durchführung:
    - Fragebogen an die Dekane der Fakultäten / Fachbereiche des Bauingenieurwesens
    - Fragebogen an die Fachschaften

  ◊ Meinungsbild:
    Sollen die Fragebögen erstellt werden:
    100% grün (→ Zustimmung)

  ◊ Programm für Samstag:
    - Weitere Ausarbeitung des Fragebogens an die Fachschaften
    - Anschreiben verfassen
    - Empfehlung für die 71. BauFaK in Aachen verfassen

  ◊ AK nimmt sich die Diskussion als Arbeitsanregung für den Samstag.

- <u>EuroFaK</u>
  Markus (Darmstadt)
  André (Ex-Bratislava)

  ◊ Ideen:
    - Umbenennung in European Conference of civil engineering students (ECCES)
    - Unabhängige Veranstaltung
    - Einladung von ausländischen Studierenden (2 Personen/ Land)
    - Interessensbild einholen
    - Ziel der Konferenz:
      ◊ „Voneinander Lernen“
      ◊ Systeme vergleichen, Erfahrungen austauschen
      ◊ Firmenkontakte
    - Eine Gruppe der BauFaK als Abgesandte zu der Konferenz senden.

- ◊ Aufgaben für die 71. BauFaK in Aachen
  - Voraussichtlich einmaliger ECCES AK mit den eingeladenen Studenten
  - Inhalt des AKs:
    - ◊ Konzeptentwicklung
    - ◊ Möglichkeiten erfassen
    - ◊ Erste Organisatoren

<u>GO - Antrag auf Schließung der Rednerliste</u>
Keine Gegenrede → GO wird angenommen
Der AK nimmt sich die Diskussion als Arbeitsanregung für den Samstag

- <u>Öffentlichkeitsarbeit</u>
  Stephan (Dortmund)
  - ◊ Aussagen Podiumsdiskussion:
    - Fachschaftsräte sollten für Presse sorgen
    - Basis für Zusammenarbeit vorhanden
    - Verbände und Kammer stellen Material bereit
    - An junge Generation herantreten
    - Einführung von Politikern in die BauFaK
  - ◊ Ergebnisse Podiumsdiskussion
    - Jede Fachschaft sollte die Präsenz in den Medien erhöhen
    - Evtl. Einbindung von Politikern zu Ereignissen an den Hochschulen (z.B. Eröffnung der BauFaK)
    - Bestellung von Materialien von den Verbänden und Kammern bis zur nächsten BauFaK
    - Nicht nur die junge Generation ansprechen, sondern auch die Eltern-Generation von BauIng überzeugen
  - ◊ Bearbeitungspunkte
    - Diskussion über alte und neue Projekte
    - Gruppe zur Bearbeitung der BauFaK – Seite
    - Gruppe zur Bearbeitung von Wegweiser Bau
    - Gruppe zur Bearbeitung von Science – Truck
    - Gruppe zur Bearbeitung von Filmtagen
    - Presseartikel über BauFaK erstellen
    - Anschreiben an VDI etc. für den Erhalt von Info-Materialien

- ◊ Meinungsbild:
  Weitere Kooperation mit dem VDI erwünscht? 95% grün
  (→ Zustimmung)
- ◊ Meinungsbild:
  Weiterführung der Postkartenaktion erwünscht? 95% grün
  (→ Zustimmung)
- ◊ AK nimmt sich die Diskussion als Arbeitsanregung für den Samstag

- <u>Akkreditierung</u>
  Manuel (Braunschweig)
  - ◊ Erklärt seinen Themenschwerpunkt für Samstag
  - ◊ Tagt ab morgen

Pause von 00:40 Uhr – 01:05 Uhr

4. Entlastung des alten StAuB

Der StAuB legt seinen in der Zwischenzeit überarbeiteten Rechenschaftsbericht vor.
Die strittigen Formulierungen wurden geändert.
(Rechenschaftsbericht auf Seite 23)

<u>Antrag auf Entlastung des StAuB</u>
<u>Abstimmung</u>

Stimmberechtigt:	77
Für eine Entlastung des StAuB:	67
Gegen eine Entlastung des StAuB:	0
Enthaltungen:	10

Absolute Mehrheit für eine Entlastung des StAuB.

5. Wahl des neuen StAuB

- Vorschläge:
  - ◊ Pia TU Dresden
  - ◊ Sabrina FH Köln
  - ◊ Meike TU München
  - ◊ Peter TU Wien
  - ◊ Micha HTW Leipzig
  - ◊ Stephan TU Dortmund
  - ◊ Ulf TU Wien
  - ◊ Frederik RWTH Aachen
  - ◊ Dana HTW Dresden
  - ◊ Corinna TU Darmstadt
  - ◊ Christian TU Dresden
  - ◊ Marcus TU Darmstadt

- Annahme der Kandidatur:
  - ◊ Pia TU Dresden
  - ◊ Sabrina FH Köln
  - ◊ Meike TU München
  - ◊ Peter TU Wien
  - ◊ Ulf TU Wien
  - ◊ Corinna TU Darmstadt

- Vorstellung der Kandidaten

<u>Abstimmung</u>
Stimmberechtigt: 72

- Der auf der 70. BauFaK in Bochum gewählte StAuB wird gebildet durch:
  - ◊ Pia TU Dresden
  - ◊ Sabrina FH Köln
  - ◊ Meike TU München
  - ◊ Peter TU Wien
  - ◊ Ulf TU Wien

- Die Kandidaten nehmen die Wahl an.
- Das nächste StAuB-Treffen wird in Stuttgart stattfinden.

6. Vorstellung des BauFaK – Vereins

- Der BauFaK-Verein stellt sich vor und erläutert seine Tätigkeiten.

- Vorstand:
  - ◊ Vorsitzender: Gerhard Unger (TU Wien)
  - ◊ Kassenwart: Mark-Simon Krause (TU Darmstadt)
  - ◊ Schriftführerin: Carolyn Fuchs (Uni Weimar)

- Weitere Aufgabenbereiche:
  - ◊ Öffentlichkeitsarbeit: Andreas Burzel (Uni Weimar)
  - ◊ Newsletter: Steffen Bernhardt (ehemals TU Dresden)
  - ◊ Webmaster: Thomas Steinborn (ehemals Uni Bochum)

- Der BauFaK-Verein wirbt gleichzeitig um neue Mitglieder.

7. Vorschläge für die Winter – BauFaK 2008

- TU Dortmund
- TU Graz
- Hochschule und TU Darmstadt
- BTU Cottbus
- ETH Zürich
- München
- Budapest
- FH Köln

8. Organisatorisches

- Informationen zum morgigen Tagesablauf.
- Ausstehende Fachschaftsberichte sollen bis 18:00 Uhr eingereicht werden.
- AK- und Exkursionsberichte ebenfalls
- Angebot zum Ausklingen des Abends in geselliger Runde

Ende um 02:10 Uhr

Rechenschaftsbericht für den Zeitraum zwischen der 69. BauFaK in Wien und der 70. BauFaK in Bochum

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe TeilnehmerInnen der 70. BauFaK, liebe FachschaftsvertreterInnen, liebe Vereinsmitglieder!

Auf der 69. BauFaK wurden nachstehende Mitglieder in den Ständigen Ausschuss der Bauingenieur-Fachschaften-Konferenz gewählt: Michael Richter (HTWK Leipzig), Ulf Fischer (TU Wien), Pia Reuter (TU Dresden), Peter Meidl (TU Wien) und Corinna Ickenroth (TU Darmstadt).

In diesem Rechenschaftsbericht sollen alle TeilnehmerInnen der 70. BauFaK über die Tätigkeiten während der Amtszeit des StAuB aufgeklärt werden. Er soll zudem die Grundlage für die Entlastung der gewählten Mitglieder sein.

Im Zeitraum von Anfang Juni bis zum StAuB-Treffen Ende August unterhielten wir uns mehrere Male über Skype und bearbeiteten so die eingetroffene Post. Außerdem kamen bei diesen Unterhaltungen schon Diskussionspunkte auf, mit denen wir uns am StAuB-Treffen in Darmstadt tiefgehender befassten.

Vom 31. August bis 2. September verweilten wir in Darmstadt (hier ein herzliches Dankeschön an die Fachschaft der TU Darmstadt!). Außerdem waren in Darmstadt neben uns auch noch Andrea Lutter und Christian Schenk (beide Vertreter für den Fakultätentag) sowie Gerhard Unger und Mark-Simon Krause (beide Organe des BauFaK-Vereins) anwesend, sodass einige gemeinsame Themen angesprochen werden konnten und die Zusammenarbeit zwischen StAuB und Verein weiter intensiviert werden konnte.

Außerdem haben wir über eine Neuauflage des an Firmen gerichteten Bachelor/ Master Fragebogens (verabschiedet auf der 68. BauFaK in Dresden) diskutiert. Aufgrund von finanziellen und inhaltlichen Aspekten entschieden wir uns gegen eine Neuauflage des Fragebogens in dieser Form. Da wir uns aber weiter mit dem wichtigen Thema Bachelor/ Master beschäftigen möchten, erarbeiteten wir ein neues Konzept, welches wir auf der 70. BauFaK in Bochum vorstellen möchten. Dieses beinhaltet einen Fragebogen, der an die Fachschaften verschickt worden ist.

Darüber hinaus haben wir uns Gedanken über die Verbesserung der Plenen, besonders der Diskussionskultur, gemacht. Unserer Meinung nach könnten etwa

Änderungen im Tagesablauf die Produktivität der Diskussionen steigern. Außerdem sind wir der Meinung, dass eine flexible AK-Regelung, die einen AK-Wechsel nach dem ersten Tag ermöglicht, um ein „Festhängen“ in einem AK zu vermeiden, von Vorteil wäre.

Es wurden auch, unterstützt durch E-Mail-Beiträge von Meike Hoheisel (TU München, ehem. Weimar), Themenbereiche für künftige AKs erarbeitet. Diese werden zum Teil, nach Rücksprache mit der ausrichtenden Fachschaft, bereits hier in Bochum umgesetzt.
Als Erinnerung haben wir per email die Fachschaften darum gebeten die Homepage des Wegweisers Bau möglichst aktuell zu halten.

Seit Montag, den 22.10.2007 verweilen wir in Bochum, wo wir, aufbauend auf unseren Gedanken zur Verbesserung der Plenen aus Darmstadt, uns intensiv mit der Geschäftsordnung der BauFaK auseinander setzten, besonders mit der Problematik, dass interessante Diskussionen durch die Redemüdigkeit einzelner Personen des Plenums zu leicht beendet werden können. Diesen Punkt möchten wir in Bochum zur Diskussion stellen.

Protokoll Endplenum – Samstag, 27.10.2007

Redeleitung: Thilo Müthing

Beginn: 20:45 Uhr

Ort: Ruhr-Universität Bochum, HIA

Tagesordnung

1. **Begrüßung**
2. **Wahl der Winter – BauFaK 2008**
3. **AK Ergebnisse**
4. **Umfrage in der Bundesingenieurkammer**
5. **Erst – BauFaK'ler Befragung**
6. **Exkursionsberichte**
7. **Vorstellung Aachen**
8. **Spenden**
9. **Organisatorisches**

Die Tagesordnung wurde vom Plenum angenommen.

1. Begrüßung

Die Redeleitung begrüßt das Plenum und stellt die neu eingetroffenen Teilnehmer vor.

2. Wahl der Winter – BauFaK 2008

- Budapest Absage
- Cottbus Absage
- Darmstadt Absage
- Dortmund Absage
- Graz Absage
- Köln Absage
- München Absage
- Stuttgart Absage
- Zürich Absage

- Derzeit keine Ausrichter -> Appell an das Plenum noch einmal über eine Organisation nachzudenken.

- Wuppertal Absage

GO Antrag auf 10-minütige Unterbrechung.
Gegenrede: 30 Minuten Unterbrechung sind nötig.
Abstimmung

Stimmberechtigt:	83
Für eine 10-minütige Unterbrechung:	60
Gegen eine 10-minütige Unterbrechung:	13
Enthaltungen:	10

→ Absolute Mehrheit für eine 10-minütige Unterbrechung.

- Uni Duisburg-Essen bietet an die Winter - BauFaK 2008 auszurichten.

Abstimmung:

Stimmberechtigt:	83
Gegen die Winter - BauFaK 2008 in Duisburg – Essen:	1
Für die Winter - BauFaK 2008 in Duisburg – Essen:	76
Enthaltungen:	6

→ Absolute Mehrheit ist für eine Ausrichtung der Winter – BauFaK 2008 durch die Uni Duisburg-Essen.

Die Uni Wuppertal bietet ihre Unterstützung an.

3. AK Ergebnisse

- <u>Hochschulwechsel zwischen Bachelor und Master</u>

  ◊ Ergebnisse:
    - Rahmenregelwerk für Zulassungsregelungen
    - Argumentationskette als Kommentar/Beschreibung zum Regelwerk
    - Übersicht zum aktuellen Stand

  ◊ Der AK hat sich die Diskussion aus dem Zwischenplenum zu Herzen genommen und ein Rahmenregelwerk für Zulassungsregelungen entwickelt. Auch eine Übersicht über den aktuellen Stand wurde vorgelegt.
  Der im Plenum ausgegebene Text wurde vom Plenum mit 99%-iger Zustimmung angenommen. Er stellt die Meinung der BauFaK zum Thema Hochschulwechsel zwischen Bachelor und Master dar und wird als Richtungsvorgabe seitens der BauFaK verstanden.

  ◊ Aufgaben
    - Einzelne Fachschaftsräte sind gefordert
    - Fachschaften sollen die Änderung in den Gremien beantragen
    - Leitlinie

  ◊ Meinungsbild:
  Soll der StAuB das Resultat mit offiziellem Briefkopf an die Fachschaften versenden?
  95% grün (→ Zustimmung)

  ◊ Rückmeldung im Forum

  ◊ Befürwortet die BauFaK den Inhalt der Grundsätzlichen Argumentationslinie?

  <u>Abstimmung</u>

Stimmberechtigt:	83
Pro :	69
Contra:	1
Enthaltungen:	13

  → Absolute Mehrheit befürwortet den Inhalt der grundsätzlichen Argumentationslinie.

- <u>Mentoring</u>

  ◊ Konsens des Infoblattes für die Fachschaften
    - FSR als „Großer Bruder“ bei Problemen
    - Kontaktverbesserung Profs – Studierende
      - Mentorentreffen
      - Exkursionen
      - Persönliche Gespräche und Studienberatung
    - Externe Datenbanken als Grundlage, aber nicht direkt nutzbar

  ◊ Der AK hat sich die verschiedenen Mentoring Programme und Datenbanken angesehen und objektiv deren Nutzen bewertet. Er wird sich im laufenden Semester mit den verschiedenen Programm - Administratoren in Verbindung setzen. Die Teilnehmer des AKs bemühen sich um potenzielle Recruiten.
  ETH Zürich stellt dem AK eine Liste mit Kontaktdaten einer Firmenkontaktmesse zur Verfügung.
  Der AK betont, dass er nicht das Problem sieht, Mentoren zu finden, sondern diese zu verwalten. Eine praktikable Umsetzung ist demnach das nächste Ziel.
  Der AK kümmert sich um eine weitere Bearbeitung des Themas bis Aachen.

<u>GO Antrag auf Schließung der Rednerliste.</u>
<u>Gegenrede: Wir sind gerade dabei einen Arbeitsauftrag zu formulieren.</u>
<u>Abstimmung</u>

Stimmberechtigt:	84
Gegen eine Schließung der Rednerliste:	44
Für eine Schließung der Rednerliste:	10
Enthaltungen:	30

→ Absolute Mehrheit gegen die Schließung der Rednerliste.

Pause von 22:45 Uhr – 23:10 Uhr

- <u>Widmung der Studiengebühren</u>

  ◊ Konzept
    - Telefonat mit den Vorständen von Fachbereichs- und Fakultätentag
      - Vorstände kooperieren:
        Fragebögen werden vom Vorstand an die Dekane weitergeschickt.
      - Vorstände kooperieren nicht:
        Fragebögen an die Dekane werden fallengelassen.
    - StAuB verschickt Fragebögen an die Fachschaften und sammelt die zurückkommenden, ausgefüllten Fragebögen Weiterführung und Ausarbeitung in Aachen

  ◊ Anschreiben an die Dekane
  ◊ Fragebogen an die Dekane
  ◊ Fragebogen an die Fachschaften
  ◊ Anlage der Fragebögen als Muster
  ◊ Auftrag an den StAuB
    - Verschicken des vorbereiteten Anschreibens und Fragebogens per Email an die Fachschaften
    - Annahme und Verwaltung der Antworten

  ◊ Der AK hat die Fragebögen überarbeitet und das obenstehende Konzept aufgestellt. Er bittet den StAuB um Hilfe bei der Verteilung und Sammlung der Ergebnisse. Eine Fortsetzung des AKs in Aachen ist nötig, um die Fragebögen auszuwerten.
  Fragebogen für Österreich wird nochmal überarbeitet hinsichtlich Adressaten.
  Der AK versucht, eine Ausarbeitung möglichst vor Aachen zu gewährleisten, damit er auf der BauFaK in Aachen konkreter tagen kann.

Meinungsbild:
Soll die Umfrage durchgeführt werden?
100% grün (→ Zustimmung)

- <u>EuroFaK</u>

  ◊ Der AK hat eine Einleitung verfasst, was Ziel der Veranstaltung sein soll. Er hat eine willkürliche Vorauswahl der einzuladenden Länder getroffen. Der Inhalt der Einleitung erklärt grundlegend die Arbeit und Interessen der BauFaK. Adressaten sind die Hochschulen in den jeweiligen Ländern, die als Verteiler dienen sollen. Einleitung ist für eine konkrete Aussage ausgelegt. Zusage, Absage, Weitere Informationen -> am Ball bleiben
  ◊ Der Workshop soll ein Sprungbrett für eine neue, eigenständige Konferenz sein, in dem Interessenten hierfür angesprochen und geworben werden sollen. Die teilnehmenden Abgesandten sollen sich über die Möglichkeiten und Chancen einer eigenständigen Konferenz beraten, sowie Finanzierung und Organisatorisches besprechen.
  ◊ Die Einleitung wird noch einmal überprüft, jedoch inhaltlich unverändert bleiben.
  ◊ Workshop – Sprache wird Englisch sein.

  Meinungsbild:
  Soll die Einleitung versandt werden?
  100% grün (→ Zustimmung)

  Meinungsbild:
  Sollen wir auf jeden Fall altbekannte Länder einladen und diese Auswahl dann zufällig erweitern, statt eine von Grund auf willkürliche Auswahl zu treffen?
  100% grün (→ Zustimmung)

  ◊ Erläuterung der Abläufe beachten! Kleiderordnung, nützliche Utensilien wie Waschzeug und Schlafsack erwähnen.

  Meinungsbild:
  Soll die Liste der Länder in dem im letzten Meinungsbild abgefragten Sinn überarbeitet werden (nur für den AK in Aachen?)
  95% grün (→ Zustimmung)

  <u>GO Antrag auf Schließung der Rednerliste.</u>
  <u>Keine Gegenrede.</u>

Pause von 00:35 Uhr bis 01:05 Uhr

- Akkreditierung
  - ◊ AK stellt sich vor und erläutert kurz was er heute bearbeitet hat und steht auch beim nächsten Mal wieder bereit.

  Meinungsbild:
  Soll Meike (München) mit zum AS Bau?
  100% grün (→ Zustimmung)

Pause von 01:10 Uhr bis 01:25 Uhr wegen Umzug aufgrund technischer Probleme

Neuer Ort: Ruhr-Universität Bochum, HIB

- Öffentlichkeitsarbeit

  - ◊ Der AK hat sich mit der BauFaK-Seite beschäftigt, diese aktualisiert, gegliedert, etc. und stellt sie zur Nachkorrektur bereit.
  - ◊ Bochum bietet sein Anschreiben über die BauFaK als Anregung an.
  - ◊ AK will einen Ordner auf der Seite erstellen, in dem praktikable Aktionen und Ideen eingetragen werden.
  - ◊ Am Thema Postkartenaktion soll weitergearbeitet werden. Es werden zwischen den BauFaK's Sponsoren gesucht und die Karten ausgearbeitet.
  - ◊ Anschreiben an VDI und Presseartikel wurde vorbereitet und wird durch StAuB überprüft und abgesendet.
  - ◊ Vorschlag AK Pressearbeit
  - ◊ Webverlinkung bei diversen Homepages wird angestrebt
  - ◊ AK geht in Schulen und testet die Nachfrage

4. Umfrage in der Bundesingenieurkammer

- Umfrage zum Wissensstand über die Jung - Bauingenieure in der Bundesingenieurkammer
  - ◊ 2004 bereits durchgeführt
  - ◊ 2006 wiederholt
  - ◊ Eine CD mit Auswertungen wurde dem StAuB vorgelegt.

5. Erst-BauFaK'ler Befragung

Allgemein ein sehr guter Tenor. Die BauFaK sieht bestimmt viele neue Gesichter wieder.

6. Exkursionsberichte

Bergbau-Museum und Planetarium
Exkursion Dortmund
Stahlwerk Duisburg
Microsoft Köln
Flughafen Düsseldorf
Talsperren

7. Vorstellung Aachen

Die RWTH Aachen präsentiert sich und ihre Stadt.
Bochum übergibt die BauFaK feierlich an die neuen Ausrichter.

Zeitumstellung! Aus 03:00 Uhr wir 02:00 Uhr

8. Spenden zu Gunsten des BauFaK-Vereins

- Braunschweig 50 EUR
- TU Budapest 100 EUR
- BTU Cottbus 50 EUR
- TU Darmstadt 250 EUR
- HTW Dresden 51 EUR
- TU Dresden 50 EUR
- Uni Duisburg – Essen 100 EUR
- TU Graz 100 EUR
- FH Köln 100 EUR
- HTWK Leipzig 50 EUR
- Uni Stuttgart 100 EUR
- Bauhaus Universität Weimar 50 EUR
- TU Wien 150 EUR
- ETH Zürich 200 SFR = 117,65 EUR
- Sebastian (Ex-Dresden) 50 EUR
- Sören (TU Dresden) 2 EUR

Der BauFaK-Verein bedankt sich recht herzlich bei allen Spendern

9. Organisatorisches

Bochum gibt die letzten Infos zum Ausklang des Abends.

- Dank geht vor allem an das Orga-Team:
  - Karsten
  - Andrea
  - Nina
- Unsere vorbildliche Redeleitung
  - Thilo
- Unseren tollen Facility Managern
  - Klaus
  - Michael
- Allen Helfern
  - FSR BauIng
  - FSR UTRM
- Dem StAuB und dem gesamten Plenum.

Ende um 02:25 Uhr Winterzeit, bzw. 03:25 Uhr Sommerzeit

Firmenkontaktmesse BAU

25.10.2007
15:30 bis 18:30

Ruhr-Universität Bochum
HZO-Foyer

BauMineral GmbH

Bochumer Eisenhütte Heintzmann GmbH & Co. KG

Brückner Grundbau GmbH

Fakultät für Bauingenieurwesen Ruhr-Universität Bochum

ZERNA INGENIEURE GmbH

PERMATON waterproof construction Bamberg GmbH

Ingenieurkammer Bau NRW

Rockwool Deutschland

Podiumsdiskussion
zum Thema
„Imageverbesserung der Bauingenieure“
am 25.10.2007 um 13:30 Uhr im HNC 30

Stellvertreter auf dem Podium sind
· Herr Dipl.-Ing Klein (Bundesingenieurkammer)
· Herr Prof. Dr.-Ing. Geistefeldt (Fachbereichstag Bauingenieurwesen)
· Herr Prof. Dr.-Ing. Bargstädt (Fakultätentag für Bauingenieurwesen und Geodäsie)
· Herr Dipl.-Ing. Kadded (Hauptverband der deutschen Bauindustrie)
· Herr Dipl.-Ing Jesorsky (Verein deutscher Ingenieure)

Moderation: Thilo Müthing.

Bochum. Im Rahmen der 70ten Bauingenieur-Fachschaften-Konferenz fand an der Ruhr Universität Bochum eine Podiumsdiskussionen zum Thema: „Imageverbesserung der Bauingenieure“ statt.
Dabei bot sich den 157 Vertretern der Fachschaften aus fünf europäischen Ländern die Möglichkeit, mit hochrangigen Vertretern aus Industrie und Forschung zu debattieren. Der ausrichtende Fachschaftsrat hatte hierzu Herrn Dipl.-Ing. Klein von der Bundesingenieurkammer, Herrn Prof. Dr.-Ing. Geistefeldt vom Fachbereichstag Bauingenieurwesen, Herrn. Prof. Dr.-Ing. Bargstädt vom Fakultätentag für Bauingenieurwesen und Geodäsie, Herrn Dipl.-Ing. Kadded vom Hauptverband der deutschen Bauindustrie sowie Herrn Dipl-Ing. Jesorsky vom Verein deutscher Ingenieure zur Diskussion eingeladen.

Mehrere Studien zeigen, dass das Image des Bauwesens in der Bevölkerung nicht mit der Realität übereinstimmt. 87% sind der Meinung, dass Schwarzarbeit das tägliche Bild auf Baustellen beherrscht, sowie 67% glauben, dass Korruption zur Tagesordnung gehört.
„Der Aufwand der Ausbildung und die spätere Verantwortung, die ein Bauingenieur hat, steht in keinem Verhältnis zur öffentlichen Meinung“, so Herr Dipl-Ing. Kadded. „Man verbindet mit dem Bauwesen keine guten Berufsperspektiven, keine finanzielle Attraktivität und wenig Entscheidungsfreiheit. Die Perspektiven, die dieser Beruf bietet, werden nicht wahrgenommen“, so Kadded weiter.
Als konkretes Beispiel wurde die Diskussion zur CO_2-Reduzierung genannt. Alleine im Zuge des Klimaschutzes müssen in den kommenden Jahren über 85% des Wohnungsbestandes in Deutschland isoliertechnisch verbessert werden. Hier existiert ein riesiges Potenzial für neue Arbeitsplätze.
„Allerdings bricht den Hochschulen der Nachwuchs weg. In der Gesellschaft ist der Bachelor & Master noch nicht angekommen. Das Potenzial, welches dort wächst, wird noch nicht erkannt. So sind die neuen Abschlüsse besser als Ihr Ruf“, so Herr Prof Dr.-Ing Geistefeldt.

Wenn man zu unseren westeuropäischen Nachbarn über die Grenze schaut, muss der deutsche Ingenieur neidisch werden. „Der Ingenieurberuf ist in Frankreich spätestens seit Napoleon, in England seit der industriellen Revolution hoch angesehen. Deutschland und Mitteleuropa sind da die Spätzünder“, so Herr Dipl.-Ing. Kleist. Das Problem ist leider hausgemacht. So ist der Ingenieur zwar stolz auf seine Arbeit, macht aber kein großes Aufheben darum.
Die Teilnehmer der Podiumsdiskussion und der BauFaK sind einhellig der Meinung, dass viel mehr positive Nachrichten über das Baugewerbe in die Medien müssen.
„Diese Aufklärung ist sehr wichtig. Wir Studenten möchten nicht immer erklären müssen, was wir studieren“, so Andrea Lutter, studentische Vertretung des Fakultätentages.
„Wir müssen die Begeisterung für das Ingenieurwesen und die Naturwissenschaften wieder fördern. Die Begeisterung, die wir für diesen Beruf haben, müssen wir weiter vermitteln“, so Prof. Dr.-Ing. Bargstädt.
„In Weimar“, so Prof. Dr.-Ing. Bargstädt weiter, „wurden die Studenten des Studienganges Baumanagement befragt, wieso Sie diesen Beruf wählten. 90% gaben an, ohne das Wort Management wären Sie nie auf die Idee gekommen, ein Studium im Baugewerbe zu beginnen.
Die Faszination etwas bleibendes geschaffen zu haben, der Spaß an diesem Beruf muss bei der jungen Generation geweckt werden.
Schüler müssen früh für das Bauwesen interessiert werden. Dieses ist allerdings schwierig, wenn die Werthaltigkeit dieses vielseitigen Berufes nicht gesehen wird.
Der Bauingenieur muss in aller Munde sein.“
Herr Dipl-Ing. Jesorsky zeigte Beispiele auf, wie man schon mit kleinem Mitteln ein positives Bild erzeugen kann. So sollten auch Studenten bei Schülerinfotagen an ihren alten Schulen die Möglichkeiten nutzen, um den Beruf des Bauingenieurs den Schülern vorzustellen.
Baufilmabende seien ebenfalls eine gute Möglichkeit für kleines Geld ein großes Publikum anzusprechen und die Faszination Bau zu vermitteln.
Eine weiterer Vorschlag war, wie bei einigen öffentlichen Baustellen in Stuttgart schon geschehen, die Bauzäune zu öffnen.
Dort könnte sich die Öffentlichkeit über das Bauprojekt anhand von kurzen Erklärungen über einzelne Bauabschnitte informieren.
Die Teilnehmer der BauFaK nahmen die eingebrachten Ideen gerne auf und gaben selbst welche.
So erarbeitet die BauFaK derzeitig einige Postkartenmotive, mit deren Hilfe die Gesellschaft für das Thema Bauingenieur und Bauwesen allgemein sensibilisiert werden soll.

Die Vertreter der BauFaK möchten die Zusammenarbeit mit den einzelnen Institutionen weiter intensivieren.
So war diese Diskussion ein Schritt in die richtige Richtung.

AK Hochschulwechsel zwischen Bachelor und Master

Ein Hochschulwechsel zu Diplomzeiten beinhaltete einen vollständigen Nachweis aller Noten und unter Umständen Bewerbungsgespräche sowie Empfehlungsschreiben von Professoren. Seit der Umstellung zu Bachelor/ Master ist die Möglichkeit gegeben, einen Hochschulwechsel zu vereinfachen. Für Bewerber und Hochschulen ist eine einheitliche Regelung vorteilhaft. Aus diesem Grund hat die BauFaK eine mögliche inhaltliche Ergänzung zur Prüfungsordnung formuliert. Wir bitten die Fachschaften diese Ergänzung der Ordnung in den zuständigen Gremien zu beantragen. Zur Verdeutlichung unserer Intention findet Ihr im Nachfolgenden die einzelnen Aussagen erläutert. Kursiv geschrieben ist die Argumentation, welche im Originaldokument nicht enthalten ist.

Zulassungsvoraussetzungen:

[1]Ein Ziel des Bologna-Prozesses ist erhöhte Mobilität. [2]Um diese für Masterstudiengänge Bauingenieurwesen zu verwirklichen, sind alle Bachelorabschlüsse im Bauingenieurwesen bei der Bewerbung für das Masterstudium grundsätzlich zuzulassen. [3]Die Vorlage des Bachelor-Zeugnis im Bereich Bauingenieurwesen ist ausreichend, um die Eignung für das Masterstudium nachzuweisen.

Die gesamten Bemühungen des Bologna-Prozesses um die Vereinheitlichung der Studienabschlüsse würden ad absurdum geführt, wenn trotz gleicher Abschlüsse neue Hürden für die Mobilität eingeführt werden.

[4]Um einen ausreichenden Vorkenntnisstand des Bewerbers zu garantieren, haben die Hochschulen die Möglichkeit, spezifische Anforderungen an die Inhalte des Bachelorstudiums der Bewerber zu stellen. [5]Diese sind per Diploma Supplement oder vergleichbaren Dokumenten nachzuweisen. Ein Vorschlag für eine solche Regelung findet sich im Anhang.

Anforderungen bzw. Vorkenntnisse zu formulieren hat den Vorteil, dass das Bildungsinstitut für ein Masterstudium ein bestimmtes Niveau voraussetzt und darauf aufbauen kann. Studierende wissen dadurch, was von ihnen gefordert wird und können sich spezifisch darauf vorbereiten.

Da diese Grundkenntnisse in den Prüfungsordnungen klar definiert sein müssen, wird die Studienplanung im allgemeinen Sinne vereinfacht, wodurch die Hochschule nach den eigenen Fähigkeiten und Interessen ausgesucht werden kann. Weiter hat es den Vorteil, dass der eventuelle zusätzliche Arbeitsaufwand, um einzelne ECTS-Punkte nachzuarbeiten, sehr gut abgeschätzt werden kann und nicht subjektiven Kriterien unterworfen ist. Infolge dessen wird für die Hochschulen die Erfolgsquote erhöht und die Zahl der Studienabbrecher reduziert. Die Auswahlverfahren werden einheitlich, kürzer und transparenter. Dies ist bei dem zu erwartenden Zuwachs der Bewerbungen für die Hochschulen von Vorteil, da es den Arbeitsaufwand der Bearbeitung minimiert.

[6]Zur Festlegung der Anforderungen soll lediglich ein Minimalumfang von ECTS-Punkten in den Kernbereichen des Bachelorstudienganges Bauingenieurwesen definiert werden. [7]Dieser stellt sicher, dass einerseits Grundvoraussetzungen erfüllt sind, andererseits jedoch Bewerbern mit geringfügig im Umfang abweichenden Bachelorinhalten die Aufnahme des Masterstudiums ohne Zeitverlust ermöglicht wird.

Eine Notenregelung ist <u>nicht</u> wünschenswert. Zum einen wird dadurch die Chancengleichheit (jede Hochschule hat eigene Notenmaßstäbe) nicht gewährleistet, zum anderen werden die Auswahlverfahren der Hochschulen gegenüber angehenden Masterstudenten unnötig verkompliziert. Eine Erhebung aller bisherigen Noten käme im Aufwand einem Rückschritt zum Verfahren zu Zeiten des Diplomstudiums gleich. Die gesammelten Punkte im Diploma Supplement oder vergleichbaren Dokumenten sind ein ausreichender Leistungsnachweis.

[8]Bewerbern mit einschlägiger beruflicher Tätigkeit, die die geforderten Mindeststandards nicht erfüllen, wird es ermöglicht, diese Tätigkeit als Studienleistung anerkennen zu lassen.

Bsp.: Ein Bachelorabsolvent hat zu wenig ECTS-Punkte in Fachrichtung Grundbau.
→ Student hat zwei Jahre im NEAT-Basistunnel (Gotthard Tunnel) als Ingenieur gearbeitet und ist darum bestens vertraut mit der Materie. Darum sollten Ihm die fehlenden Punkte gutgeschrieben werden.

[9]Bewerbern, die diese Forderungen nicht erfüllen, wird im Rahmen der Zulassung zum Masterstudium auferlegt, bis zur Anmeldung der Masterarbeit Studienleistungen im geforderten Umfang nachzuholen.

Eine Nichterfüllung der geforderten Mindestcredits darf nicht zur Abweisung des Studenten führen, da der Bachelor als Zulassungsvoraussetzung ausreicht. Aber um ein Gelingen des Masterstudiums zu garantieren, darf die Hochschule dem Bewerber Auflagen vorgeben. Falls diese nicht vom Student erfüllt wurden, darf er seine Masterarbeit nicht anmelden, aber er kann den Master beginnen.

[10]Die Summe der Leistungspunkte aus Bachelor- und Masterstudium muss 300 ECTS-Einheiten betragen. [11]Ist dies aufgrund differierender Studienstruktur des Bewerbers nicht erreicht, muss der entsprechende Umfang nachgeholt werden.

Gemäß einem Beschluss der HRK (Hochschulrektorenkonferenz) hat die Summe aus Bachelor- und konsekutiven Masterstudium 300 Leistungspunkte zu betragen. Bei einem Wechsel aus einem 6 + 4 - System in ein 7 + 3 - System sind die fehlenden Leistungspunkte nachzuholen.

[12]Darüber hinaus formulieren die Hochschulen Kernkompetenzen, die im vorhergehenden Studium durch den Bewerber erworben sein sollten, da sie von den Studienanfängern im Masterstudiengang vorausgesetzt werden. [13]Den Bewerbern soll so die Möglichkeit gegeben werden, eigenverantwortlich den eigenen Leistungsstand mit den Anforderungen der Hochschule zu vergleichen.

Die Bewerber sollen das individuelle Profil der Hochschulen bereits vor der Bewerbung einschätzen können. Der Bewerber soll eigenverantwortlich die persönliche Eignung und zu schließende Lücken beurteilen können.

Der Unterschied gegenüber den geforderten Mindestanforderungen liegt darin, dass die Kernkompetenzen keinerlei Verpflichtung für den Bewerber beinhalten. Er soll lediglich klar einschätzen können, welches Wissen an der neuen Hochschule bereits vermittelt wurde und wo die Schwerpunkte in der dortigen Bachelorausbildung lagen. Es ist hier also wünschenswert, dass die Hochschulen dies deutlich und im Klartext formulieren. Bsp.: „Wir erwarten, dass Bewerber das Weggrößenverfahren beherrschen“.

[14]Unter der Voraussetzung der fristgerechten Bewerbung ist dem Bewerber die Zulassung sowie der Umfang etwaiger Auflagen bis zwei Monate vor Semesterbeginn mitzuteilen. [15] Der Bewerber hat die Pflicht die Hochschule bis 10 Tage nach Ablauf dieser Frist über seine Entscheidung zu informieren.

So hat der Student genügend Zeit um zwischen mehreren positiven Bewerbungen objektiv zu entscheiden und muss nicht die erste gleich annehmen. Außerdem ist genügend Zeit für Organisatorisches (Job, Wohnung, Stipendien, …) gegeben.

Die Frage über die Kompatibilität der Bachelor Abschlüsse der Universitäten und den Fachhochschulen ist diskutiert worden. Durch die bewusste Offenhaltung der Formulierung sollte es möglich sein zwischen den Hochschultypen wechseln zu können. Deren Abschlüsse sind per Gesetz gleichwertig.

Anhang: Vorschlag zur Formulierung von Mindestanforderungen

Der Akkreditierungsverband für Studiengänge des Bauwesens (asbau) als Zusammenschluss aller deutschen Hochschulen über die Fakultäten- und Fachbereichstage hat Standardanforderungen an ein Bachelorstudium formuliert. In diesem Vorschlag findet sich eine Gruppierung der Fächer in Kernbereiche, welche mit dem jeweiligen Mindestumfang versehen sind.

Diese Gruppierungen sind für einen Bachelorstudiengang mit 180 Leistungspunkten konkret:

Fachgruppe	**Mindestzahl an Leistungspunkten**
Mathematische und naturwissenschaftliche Grundlagen	32
Fachspezifische Grundlagen	24
Konstruktiver Ingenieurbau	22
Infrastruktur (Verkehrswesen, Raumplanung, Wasserwesen, Abfallwirtschaft)	22
Baumanagement	11
Summe der Mindestanforderungen in den Kernbereichen	**111**

Dieser Vorschlag wurde bereits von Vertretern der Fachbereichs- und Fakultätstage im asbau beschlossen und stellt daher keine Neuerung dar. Im Rahmen der Einarbeitung dieser Empfehlung in die Prüfungsordnung sollte diese Tabelle integriert werden.

AK MentorIng

Teilnehmer: Christian (TU Dresden), Matze (TU Darmstadt), Lisi (TU Wien), Kerstin (HTWK Leipzig), Käthe (RWTH Aachen), Susi (TU Wien), Tobi (RWTH Aachen), Steffi (RWTH Aachen), Nike (TU Dortmund), Melanie (RWTH Aachen), René (HTWK Leipzig), Anne (BU Wuppertal), Ingo (HTWK Leipzig), Michael (TU Graz), René (HTW Dresden)

Im Rahmen des Arbeitskreises „MentorIng“ befassten wir uns mit der Möglichkeit Studenten durch Erfahrungen verschiedener Fachkräfte und Studenten höherer Semester zu unterstützen. Hieraus entwickelte sich ein 3 stufiges System, das in die folgende Bereiche zu gliedern ist:
FSR, Professoren und Studienberater, Absolventen und Berufstätige

Die Anregungen für die einzelnen FSR sind dem Endreader der 68. BauFaK in Dresden (S. 57 ff.) zu entnehmen. Ziel ist es den Erstsemestern den Kontakt zu älteren Semestern zu ermöglichen. Diese Tutoren sollen Erfahrungen weitergeben und ihren Tutanten den Einstieg in das Studentenleben erleichtern.

Zusätzlich empfehlen wir zusammen mit den Professoren unten genannte Systeme zu etablieren:

1. Mentorentreffen: Zusammenkommen zwischen Studenten und Professoren in einer lockeren/entspannten Atmosphäre. Eine Einbeziehung der wissenschaftlichen Mitarbeiter ist wünschenswert.
2. Exkursionen: Gestaltung einer Terminübersicht und diese öffentlich zugänglich machen (Homepage, Aushang)
3. Gespräch Student – Professor: bei Feststellung größerer Defizite in der Leistung des Studenten
4. Studienberatung/Professor: zusammengefasste Semesterinformationen über Umfang der Übungen, welche Module sind zu belegen, etc. (Vortrag, Schriftform)

Die letzte Stufe dieses Systems sieht vor, den Austausch zwischen Studenten und berufstätigen Bauingenieuren zu fördern. Dies soll auf Basis einer öffentlichen Datenbank (in Anlehnung an StudiVZ, Cybermentor) aufgebaut werden. Hierbei können die Beteiligten selbst ein Profil erstellen und in einem Suchraster passende Mentoren finden.

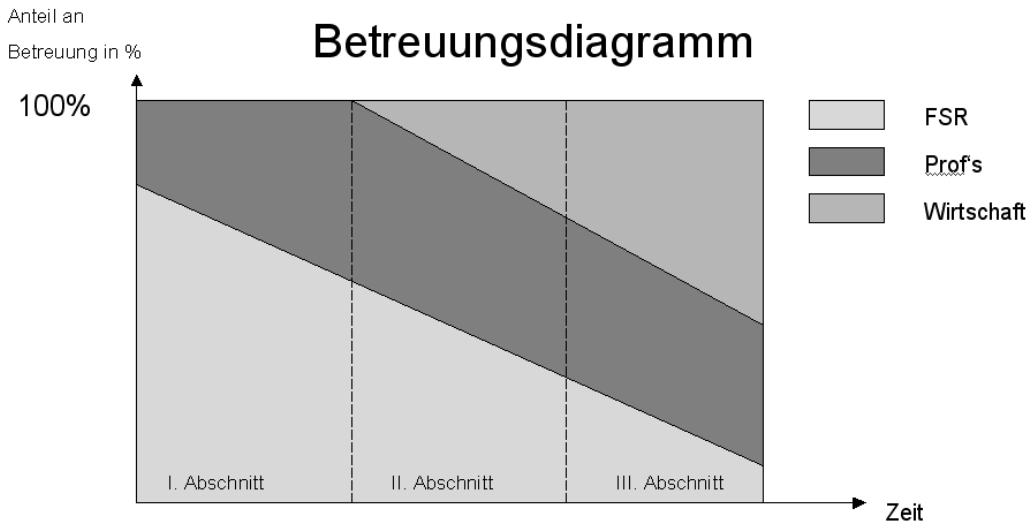
Zur Umsetzung des Projektes besteht der Gedanke, dies im Rahmen einer Studien-, Diplomarbeit an einer der beteiligten Hochschulen durchführen zu lassen.

Der AK soll in Aachen fortgesetzt werden. Dabei soll vor allem über das Design, die technische Umsetzbarkeit und die Finanzierung gesprochen werden.

AK MentorING

Definition Mentoren:

Als Personalentwicklungsinstrument, aber auch bei privaten Beziehungen bezeichnet **Mentoring** die Tätigkeit einer erfahrenen Person (Mentorin bzw. Mentor), die ihr Wissen und ihre Fähigkeiten an eine noch unerfahrene Person (Mentee oder Protegé) weitergibt. Ziel ist, den Mentee in seiner persönlichen oder beruflichen Entwicklung zu fördern bzw. unterstützen.



FSR:
Siehe Endreader 68. BauFak Dresden, Seite 57f.

Ziel ist es den Erstsemestern den Kontakt zu älteren Semestern zu ermöglichen. Diese Tutoren sollen Erfahrungen weitergeben und ihren Tutanten den Einstieg in das Studentenleben erleichtern.

1. Gespräch Student – Professor bei Feststellung größerer Defizite in der Leistung des Studenten
2. Studienberatung / Professor: zusammengefasste Semesterinformationen

Professoren / Studienberatung:

Ziel: Kontakt zwischen Professoren und Studenten erleichtern und Distanzabbau.

Beispiele:

1. Mentorentreffen: Zusammenkommen zwischen Studenten und Professoren in einer lockeren / entspannten Atmosphäre. Einbeziehung der wissenschaftlichen Mitarbeiter wünschenswert.
2. Exkursionen: Gestaltung einer Terminübersicht und diese öffentlich zugänglich zu machen (Homepage, Aushang)
3. Gespräch Student – Professor bei Feststellung größerer Defizite in der Leistung des Studenten
4. Studienberatung / Professor: zusammengefasste Semesterinformationen

Anmerkung der Redaktion:
Bei der Fertigstellung des Readers war die öffentliche Datenbank bereits eingerichtet.
Erreichbar unter http://forum.baufak.de/forumdisplay.php?fid=31

AK Bericht des Arbeitskreises „Widmung und Einflussnahme der Studiengebühren“

Der Arbeitskreis Widmung und Einflussnahme der Studiengebühren wurde auch auf der 70 Bauingenieur-Fachschaften-Konferenz in Bochum weitergeführt. Aktuelle Brisanz erhielt das Thema insbesondere in Nordrhein-Westfalen, wo nach Einführung der Studiengebühren Zuschussmittel des Landes gekürzt oder gestrichen wurden.
Der Arbeitskreis (im folgenden: AK) bekam allerdings die Aufgabenstellung, nicht diese, für Studenten finanziell belastende Situation, zu beurteilen, sondern sich mit konstruktiven Vorschlägen, Maßnahmen und Richtlinien an einer versachlichten Diskussion um die Verwendung und Einflussnahme der Studiengebühren zu beteiligen.
Zu diesem Zweck wurden die Ergebnisse des AKs auf vorherigen BauFaKs, insbesondere der letzten BauFaK in Wien, analysiert und überprüft. Es wurde deutlich, dass insbesondere durch die Vorarbeit in Wien, eine Menge praktischer Vorschläge zur Verbesserung der Lehre und der Studiensituation existieren. Die Analyse der einzelnen Vorschläge deutete an, dass es sich hierbei um einen reichhaltigen Fundus an Ideen handelt, welche allerdings immer nur aus einer speziellen Situation an der betreffenden Hochschule entstanden und nicht ohne Adaptation auf andere Fachhochschulen sowie Universitäten übertragbar sind.
Des Weiteren wurden die Mitwirkungsmöglichkeiten und -modelle an den einzelnen (Fach-)Hochschulen analysiert. Daraus wurde ersichtlich, dass sich auf diese Weise nur einzelne Modelle der anwesenden und teilnehmenden Fachschaften darstellen lassen. Um weitere Informationen über Verteilungsmodelle und -schlüssel zu bekommen, wurde die Durchführung einer Umfrage beschlossen, welche zum einen alle Dekane der im Fakultätentag und im Fachbereichstag vertretenden Universitäten und Fachschaften, zum anderen auch alle Bauingenieurfachschaften im deutschsprachigen Raum erfasst.
Auf der nächsten BauFaK in Aachen sollte die Umfrage ausgewertet werden. Der weitere Arbeitsauftrag ergibt sich dann aus der Auswertung, so wäre eine Herausgabe der Ergebnisse als Pressemitteilung ebenso denkbar, wie die einfache Rückmeldung an die Fachschaften. Langfristiges Ziel sollte es sein, alle Informationen zu bündeln, um den Fachschaften (evtl. auf der BaufaK-Homepage) eine Hilfestellung zu geben.

AK Bericht EuroFaK

Die ursprüngliche Überlegung des AK EuroFaK in Dresden war, die BauFaK internationaler zu gestalten. Dies wurde dann in Wien weiter ausgearbeitet, stieß dort jedoch auf keine große Zustimmung.
Daraufhin setzten wir uns in Bochum zusammen und gingen die Punkte durch, die in Wien kritisiert wurden. Dadurch kamen wir darauf, dass wir ein neues Konzept für den Arbeitskreis brauchten.
In Wien beschloss das Plenum, dass die EuroFaK keine internationale Ersatzveranstaltung der BauFaK sein soll, sondern eine zusätzliche Konferenz.
Nun überlegten wir, wie man das Ganze angehen könnte und die erste große Frage die sich uns stellte, war, was für Themen überhaupt auf so einer EuroFaK behandelt werden könnten und was wir mit dieser EuroFaK erreichen wollen?
Da im AK in Bochum nur Studierende aus Ungarn und Deutschland waren, viel uns die Beantwortung dieser Frage recht schwer, da es uns unmöglich erschien, von den Interessen zweier Ländern auf ganz Europa zu schließen.
Wir waren uns einig, dass man die BauFaK gut als Startpunkt für so eine Konferenz nehmen kann, wir aber nicht in der Verantwortung stehen wollen, eine EuroFaK ausrichten und in vollen Zügen organisieren zu müssen.
An diesem Punkt kam erstmals die Idee, in Aachen so etwas wie eine PreEuroFaK als Arbeitskreis zu veranstalten. Dies hieß für uns, dass wir nach Aachen schon Studierende des Bauingenieurwesens aus verschiedene Ländern Europas einladen wollen, um sich mit ihnen gemeinsam Gedanken über eine EuroFaK zu machen. Dies hätte den Vorteil, dass man sehen würde, wie das Interesse an einer EuroFaK wäre und man dann gemeinsam Organisationsstrukturen erarbeiten und Themenschwerpunkte festlegen könnte.
Dies war dann für uns beschlossene Sache, jedoch musste dem auch noch das Plenum zustimmen und vor allem musste mit den Aachener abgeklärt werden, ob diese denn die Möglichkeiten hätten, noch 30 weitere Studierende unterzubringen und zu versorgen.
Um im Zwischenplenum zu verdeutlichen, dass wir uns ein komplett neues Konzept ausgedacht hatten, beschlossen wir, dem Kind einen neuen Namen zu geben um jegliche Verwechslung mit der BauFaK auszuschließen. Wir entschieden uns für den etwas umständlichen, aber dennoch aussagekräftigen Namen „European Conference of Civil Engineer Student Councils“
Mit neuem Namen und neuen Ideen wurde unserem Vorschlag im Plenum weitestgehend zugestimmt.
Die Aufgabe die wir uns selber gestellt hatten, war, noch vor Ende der BauFaK, ein Schreiben an die Studierenden zu verfassen und ein grobes Konzept für den Ablauf dieser Einladungen zu entwickeln.

Gesagt getan. Samstags wurde dann der Brief verfasst, und beschlossen, dass man einen Stichtag setzten sollte, bis zu dem sich die Studierenden angemeldet haben müssen. Zudem wurde beschlossen, dass aus jedem Land, das wir anschreiben wollen, nur zwei Leute nach Aachen kommen sollten, um den Rahmen nicht zu sprengen. Durch den Arbeitskreis wurden die Länder Belgien, Griechenland, England, Italien, Niederlande, Polen, Frankreich, Ungarn, Portugal, Slowenien, Spanien, Schweden, Tschechien, Deutschland, Norwegen ausgesucht und im Endplenum noch durch Bulgarien, Slowakei, und Serbien ergänzt.
In dem Anschreiben sollte zudem noch ein Zettel sein, auf dem man sich anmelden kann, bzw. absagen kann inkl. eines frankierten Briefumschlags, damit die Zettel auch wirklich zurück geschickt werden. Zusätzlich soll noch die Broschüre, „Was ist die BauFaK“ mitgeschickt werden, welche es ja seit Dresden auch auf Englisch gibt, um den Studierenden ein wenig näher zu bringen, was sie die fünf Tage in Aachen erwarten wird.
Es erklärten sich drei Leute aus dem AK bereit, die Sache über das Semester weiter am Laufen zu halten und die Briefe fertig zu machen und zu verschicken. Zudem erklärten sich die anwesenden Studenten der Universität Budapest bereit, eventuell die erste „European Conferenc of Civil Engineer Student Councils“ auszurichten.
Diese Dinge stellten wir dann im Endplenum vor und bekamen erneut ein positives Feedback.
Nun ist es wichtig auch zwischen den beiden BauFaKs am Ball zu bleiben und die ganze Idee ins Rollen zu bringen, damit die Arbeit die in Bochum getan wurde, nicht umsonst war. Zudem wurde auch beschlossen, dass dies vorläufig der letzte AK EuroFaK gewesen ist, wenn wir keine positive Resonanz aus dem Ausland bekommen.

Anschreiben an die Studierenden:

Subject: European Conference of Civil Engineering Student Councils

Dear Sir or Madam, dear student councils,

We are writing to you as representatives of the “BauFaK” (Bauingenieur-Fachschaften-Konferenz). This is a conference of German speaking student councils of civil engineering faculties, including members from Germany, Switzerland, Austria, and some Eastern European countries.
The BauFaK is a platform of the student councils for the exchange of experiences and information. During this five days conference, the participants develop ideas and plans about the improvement of the academic education of civil engineering students on a national level.

During our last conference we suggested to create a similar conference of civil engineering students on a European level. Since the Bologna Process is supposed to harmonise the academic systems of the different European countries, we believe that the information exchange between the students of these countries is essential. We are therefore convinced of the necessity of such a conference.

We believe the first step to realize such a project is to get a group of representatives of the European countries together, so they can discuss this topic and can introduce their ideas and visions. Our idea was to hold a workshop on the next BauFaK about the idea of a European conference. This invitation shall address student councils from different countries to meet at the BauFaK (not to join the BauFaK, but to use this longstanding framework as a starting basis.)

Unlike other organisations for engineering students this European event we wish to create specifically features the work of student councils; it is not intended to serve as an exchange programme or a forum for technical proceedings.
Getting to know not only different academic systems but, also different points of view on topics of common interest and learning from each others experiences are the objectives of this conference.

The next BauFaK conference will takes place from 21st to 25th of May, 2008, in Aachen (Germany). By 21st of December, 2007 it is very important that you mail the form, on time as we need to know the number of participants (maximum two) for the organisational purposes.

Please send the enclosed registration form back.

AK-Bericht des AK´s Öffentlichkeitsarbeit

In Weiterführung des AK´s Öffentlichkeitsarbeit aus Wien wurde zunächst ein wenig über evtl. geschehene Projekte an den verschiedenen Universitäten geredet. Danach gab es einen Gedankenaustausch zur bevorstehenden Podiumsdiskussion, was man von ihr erwarte und welche Fragen konkret gestellt werden sollten, bzw. auf welche Fragen wir gern eine Antwort hätten. Ebenfalls gab es einen kurzen Meinungsaustausch welche evtl. neue oder alte Ideen des AK´s angingen (dazu später mehr).

Zur Podiumsdiskussion waren geladen:

- Herr Dipl.-Ing Klein (Bundesingenieurkammer)
- Herr Prof. Dr.-Ing. Geistefeldt (Fachbereichstag Bauingenieurwesen)
- Herr Prof. Dr.-Ing. Bargstädt (Fakultätentag für Bauingenieurwesen und
- Geodäsie)
- Herr Dipl.-Ing. Kadded (Hauptverband der deutschen Bauindustrie)
- Herr Dipl.-Ing Jesorsky (Verein deutscher Ingenieure)

Nach einer eher zähen und nicht vordergründig gut gelaufenen Podiumsdiskussion, die man aber alles in allem als positives Ereignis der 70. BauFaK hervorheben sollte, wurde eine Diskussion über selbige angegangen. Als Ergebnis dieser Diskussion wären zu nennen:

- Idee war sinnvoll und ist nach Möglichkeit fortzuführen, nicht zu jeder BauFaK, aber man sollte die gewonnenen Gesprächspartner zumindest in einer der kommenden BauFaK´s wieder empfangen.
- Keine Zusage für Geldmittel zur Unterstützung etwaiger Projekte der BauFaK bekommen
- Podium => keine einheitliche oder klare Aussage, da zu viele Verbände

Als zusammenfassende Aussagen des Podium wurden folgende Punkte erarbeitet:

- Fachschaften müssen selbst für Presse sorgen
- Empfehlung zur Einbindung von Politikern in das aktuelle BauFak geschehen
- Basis für Zusammenarbeit vorhanden
- Materialbereitstellung der Verbände und Kammern möglich
- An die Schulen und damit verbunden an die „junge“ Generation herantreten

Der AK ist daraufhin zu folgenden Ergebnissen gekommen

- Jede Fachschaft sollte die Präsenz in den Medien erhöhen. Gemeint war hierbei einfach Informationen an regionale Medien weiterzuleiten.
- Evtl. Einbindung von Politikern (Regional/Überregional) z.B. zur Eröffnung der BauFaK bzw. zu Veranstaltungen von BauIngs an den Hochschulen.
- Bestellung von Materialien der Verbände und Kammern bis zur nächsten BauFaK um diese dort zu sichten und auszuwerten.
- Nicht nur die „jüngere“ Generation muss angesprochen werden, sondern aus unserer Sicht auch die „Elterngeneration“, da diese stark meinungsprägend für die „jüngere“ ist.

Im Zuge der Erörterung der Podiumsdiskussion und der Auseinandersetzung mit dem Thema Öffentlichkeitsarbeit bildeten wir im Rahmen des AK´s kleinere Bearbeitungsgruppen für bestimmte „Projekte“. Da wir zu der Meinung kamen, das kleine Schritte uns auch vorwärts bringen.

Somit entstanden die Bearbeitungsgruppen:

- Gruppe zur Bearbeitung des „Wegweiser-Bau“
- Gruppe zur Bearbeitung des BauFaK Forums
- Gruppe zur Bearbeitung des Beispiels Sience Truck
- Gruppe zur Bearbeitung der Möglichkeit von Filmtagen an den Hochschulen
- Erstellung eines Presseartikels über die BauFaK
- Gruppe die in kleinerem Rahmen über alte und neue Projekte berät
- Anschreiben an den VDI etc. zum Erhalt der vom Podium zugesagten Informationsmaterialien

Mit diesen Ergebnissen und Einteilungen des AK´s ging es ins Zwischenplenum, welches uns mit Zustimmung für die Weiterführung des AK´s begegnete.

Nach dem Zwischenplenum wurden in den oben genannten Gruppen die jeweiligen Themen bearbeitet und fortgeführt.

Als Ergebnis für das Endplenum konnten somit folgende Punkte geklärt werden:

- eine Überarbeitung/Aktualisierung der BauFaK Seite
  - ♦Neuer BauFaK-Vereinstext erarbeitet
  - ♦Vorschlag zur Überarbeitung/Neugliederung der Seite
  - ♦Neue Idee zur Einbindung einer kleinen Europakarte auf der mit einem Ampelpunktsystem die Fachschaften in Europa gekennzeichnet werden
    - ✦ Rot à hier befindet sich eine Fachschaft des Bauingenieurwesens
    - ✦ Gelb à diese Fachschaft war schon einmal auf einer BauFaK
    - ✦ Grün à diese Fachschaft war zur letzten BauFaK dabei
  - ♦ Entstehungsgeschichte der BauFaK dokumentieren. Dies soll auf den kommenden BauFaK´s erarbeitet/bearbeitet werden.

- eine Bearbeitung/Überarbeitung des Wegweiser Bau
  - ♦Wurde und wird weiterhin aktualisiert
  - ♦Es werden aber ständig aktuelle Fachschaftsinformationen benötigt!

- Einen allgemein gehaltenen für alle Fachschaften verwendbarer Pressetext entworfen, der für die jeweilige lokale Presse geeignet war.

- Das Bsp. SienceTruck wurde im AK besprochen und erörtert, jedoch befanden wir das es für Fachschaften anderer Hochschulen kaum möglich sein wird diesem Bsp. zu folgen, da dieses Projekt immense Kosten aufweist.

- Bei der näheren Beleuchtung des Themas Filmtage war eine durchweg einhellige Meinung pro Filmtage zu erkennen. Filmtage insoweit, dass es an Hochschulen gezielt Filme (evtl. Material durch VDI und oder Kammern) rund um das Thema Bauingenieur zu sehen gibt, die vor allem Nichtstudierenden zugänglich gemacht werden sollen. Wir sind dabei verblieben den Fachschaften die Einrichtung eines Filmtages an ihrer Hochschule zu empfehlen und hoffen, dass es zur nächsten BauFaK in Aachen evtl. Vorschläge, Ideen, Erfahrungen oder Möglichkeiten zur Umsetzung dieses Projekts geben wird.

- Der Vorschlag zur Einrichtung eines Ordners im BauFaK-Forum in dem vorhandene Projekte an Hochschulen gesammelt werden um einen „Ideenpool“ zu bilden, der Möglichkeiten und Anreize für eigene Projekte geben kann. Im Rahmen dieser Idee wurde ein perfektes Beispiel von der TU Dresden vorgestellt, dem „Bauball“ und dem in diesem Zusammenhang entstandenen „Abenteuerspielplatz“ in Dresden.

- Ein Anschreiben für den Erhalt von Infomaterialien des VDI und der Kammern wurde verfasst.

- Bei der Diskussion über alte Ideen und Projekte wurden die Themen Bauzäune, die „offene“ Baustelle und der Turmbau bis auf weiteres verschoben, da es keine sinnvollen Ansätze zur Umsetzung dieser Projekte gab.

- Die bisher entstandenen Postkartenideen werden bis zur BauFaK in Aachen besser bearbeitet und dort vorgestellt.

- Ein Pressetext für die „Studentenpresse“ und ein Pressetext über die Podiumsdiskussion von Seiten der BauFaK wurde wie im Endplenum gesagt, innerhalb von zwei Wochen erstellt und an den StAuB weitergeleitet.

- Es wird bis zur BauFaK in Aachen eine Verlinkung der Wegweiser Bau Seite mit anderen Bauingenieurseiten angestrebt

- Eine Empfehlung an den BauFaK Verein zur Teilnahme an BauMessen, zur Gewinnung von Mitgliedern aus der Industrie und Wirtschaft. Um auch so die BauFaK bekannter und wirkungsvoller zu gestalten. Um evtl. die finanzielle Lage der BauFaK zu verbessern und so auch Gelder für nötige öffentlichkeitswirksame Projekte zu sammeln.

- Versuch der Einbindung eines Lobbyisten und/oder Pressemitarbeiters zur Verbesserung des AK´s selbst.

- Es wird angeregt die Öffentlichkeits-/Pressearbeit in die Rechenschaftsberichte der FSR´s einzubinden.

- „Walde und Daniel drücken die Schulbank“ unter diesem schönen Titel wird es einen ersten Versuch geben das Thema Bauingenieur an Schulen bekannter zu machen. Dazu erklärten sich Walde und Daniel spontan bereit dies an ihrer ehemaligen Schule durchzuführen und auf der folgenden BauFaK in Aachen zu berichten. Bei Entstehen dieses Berichts ist die Aktion schon von den beiden erfolgreich durchgeführt worden.

- Der Punkt Politiker in das aktuelle BauFaK geschehen einzubinden wurde besprochen und als sehr guter Gedanke aus der Podiumsdiskussion übernommen. Hierzu empfiehlt es sich aus Sicht des AK´s zur Eröffnung nicht nur den Rektor und Dekan der jeweiligen Hochschule, sondern eben auch etwaiger politischer Personen einzuladen und somit gleichzeitig deren Medienwirksamkeit zu nutzen.

- Der AK äußerte ebenfalls den Wunsch doch die BauFaK-Seite als KOMMUNIKATIONSMITTEL zwischen den BauFaK´s zu nutzen und aktiv zu gestalten.

- Ebenfalls sei hier nochmals erwähnt das Themen der BauFaK in ihrer Vielzahl NICHT nur in den paar Tagen einer BauFaK bearbeitet werden können, sondern durchaus einer dauerhafte Bearbeitung bedürfen, bzw. Prozesse sind die ein „dranbleiben“ erfordern.

An dieser Stelle möchte ich mich für die rege Beteiligung aller Personen in dem AKÖ auf der BauFaK in Bochum bedanken vor allem aber bei Stefane für das Schreiben eines super Pressetextes über die Podiumsdiskussion sowie Walde und Daniel für die Durchführung und Information ihrer Aktion.
In diesem Sinne und mit freundlichen Grüßen, bis zur nächsten BauFaK in Aachen,

Stephan Drobniewski

AK-Bericht Akkreditierung

Am Samstag haben wir, Manuel und Frederik, noch eine Einführung in die Thematik der Akkreditierung als Qualitätssicherung für die "neuen" Bachelor- und Masterstudiengänge angeboten. Ziel war es, die jüngeren BauFaK - Teilnehmer und Interessierten mit den Abläufen eines Verfahrens, den dahinterstehenden grundlegenden Regeln und Vorschriften, sowie der Sicht des studentischen Mitglieds in der Gutachtergruppe vertraut zu machen. Wir haben mit diesem Seminar die Teilnehmer ermutigt selbst auch an einer Akkreditierung als Peer teilzunehmen, und ihnen die Grundlagen dafür vermittelt. Auch in den nächsten Jahren sollen Gutachter ihre Erfahrungen austauschen, damit wir in den kommenden Jahren auch noch so viele Verfahren durch studentische Gutachter besetzen können wie zur Zeit. Die Teilnehmer wurden sämtlich in den BauFaK-Verteiler aufgenommen.

Exkursionsbericht Köln

Früh morgens ging es Richtung Köln zum Rheinauhafen, wo der neue Top-Standort für Büro und Wohnen der Stadt Köln entsteht.

Abbildung 1: RheinauArtOffice
(http://www.rheinauhafen-koeln.de/rheinauartoffice)

„Das Inititalprojekt gewinnt seinen herausragenden Stellenwert als Transmissionsriemen für den Standort Köln aus der erfolgreichen Ansiedelung des Weltunternehmens Microsoft an den Rhein. Die Bedeutung des Projektes „RheinauArtOffice“ für den Ankermieter Microsoft ergibt sich aus der kreativen und marktgerechten Verbindung der vier besonderen Mehrwerte: Standort, Architektur, Nutzungskonzeption und Wirtschaftlichkeit.“

Soweit der Werbetext von der Internetseite und in der uns vorliegenden Broschüre.

Aber von vorn.

Wie schon gesagt, ging es früh morgens mit dem Bus Richtung Köln, das wir trotz Bahnstreik meiner Meinung nach sehr schnell erreichten.
Im Baucontainer wurden wir vom Projektleiter, dem Bauleiter und dem Architekten begrüßt, welche uns dann in ihr Projekt einführten und die Schwierigkeiten aufzeigten.
Das Projekt wird von der revisco GmbH und HOCHTIEF Construction AG durchgeführt, der Entwurf stammt von schuett architects.

Abbildung 2: Trumdrehkran mit Verjüngung

Eine besondere Schwierigkeit war die Position der Baukräne, da das Platzangebot extrem begrenzt ist. Man hat sich für zwei spezielle Turmdrehkräne entschieden, deren Turm sich nach unten verjüngt.
Aus diesem Grund konnte auch keine Werbung an diesen Türmen befestigt werden, da die Windlasten zu hoch wären.

Eine weitere Schwierigkeit ist die Nähe zum Kanal, der dem fertigen Gebäude zwar eine spektakuläre Aussicht ermöglicht, im Bauzustand und bei Hochwasser jedoch problematisch wird.
So stand die Baugrube zweimal unter Wasser.
Die Tiefgarage ist als weiße Wanne ausgeführt, kann aber bei Bedarf geflutet werden um ein Aufschwimmen zu verhindern. Daher ist die Verankerung auch über Zuganker erfolgt.
Die Technikräume in den Untergeschossen sind separat gesichert und sollen bis zu einem Pegelstand von 12,30 m dicht halten.
Zum Vergleich, dass bisher höchste gemessene Hochwasser am Rhein erreichte 10,69 m.

Die größte Herausforderung stellte aber die „Brücke“ dar, die die beiden Türme verbindet.
Der ursprüngliche Lieferant sprang drei Tage vor Vertragsunterzeichnung ab, da er sich nicht in der Lage sah die Teile anzuliefern.
Diese Aufgabe wurde schließlich von einem belgischen Unternehmen in Angriff genommen, dass die Stahlträger per Schiff liefern konnte.
Von Freitagabend bis Sonntagmorgen waren zwei 500 Tonnen Kräne mit dem Aufbau beschäftigt.

Auf der Baustelle wurde uns die Klimatisierung des Gebäudes näher gebracht. Eine Grundklimatisierung erfolgt durch in Boden und Decke verlegte Kunststoffschläuche, die wahlweise mit kalten oder warmen Wasser durchspült werden.

Abbildung 3: Schläuche zur Klimatisierung

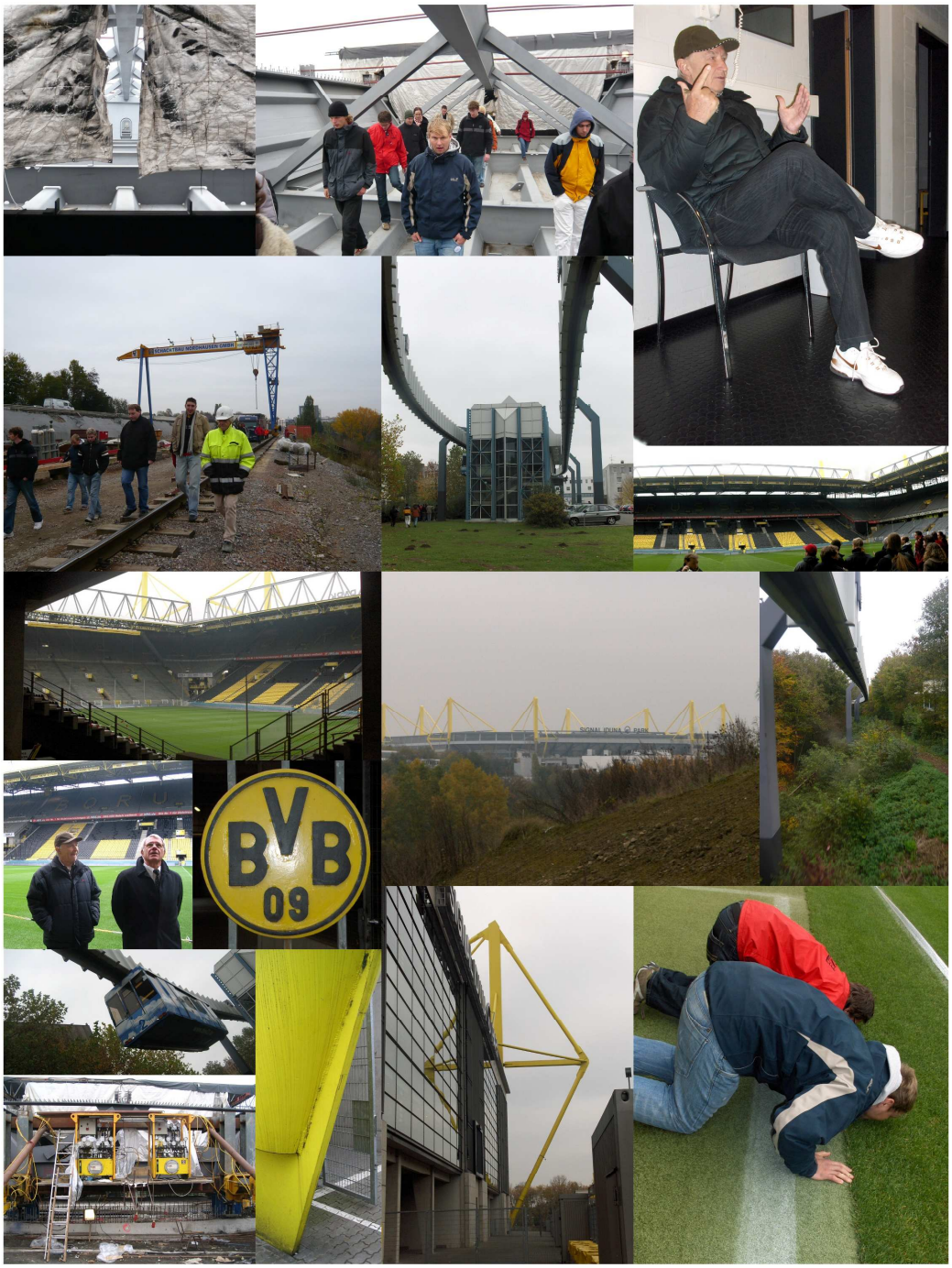
Am Montag, 29.10 werden die Fassadenelemente geliefert. Da die Fassade komplett aus Glas besteht, ist hierbei der Schallschutz sehr schwer, besonders, da das Gebäude direkt an eine der Hauptverkehrsstraßen liegt.
Pro Tag können etwa 12 Elemente angebracht werden, circa 40 werden für eine Etage benötigt.

Unsere Gruppe war von der Baustelle so beeindruckt, dass einige sich spontan entschlossen, wenn möglich diese Baustelle in ein paar Monaten wieder zu besuchen, was begeistert aufgenommen wurde.

Wir bedanken uns bei Herrn Sabranski und seinen Kollegen für die ausführliche und aufschlussreiche Führung über die Baustelle und natürlich bei unseren Gruppenleitern.

Exkursionsbericht Dortmund

Die Exkursion führte uns zunächst zum Stadion „Signal Iduna Park“ in Dortmund. Ein ehemaliger Profifußballer führte die Gruppe in die Welt im Stadion ein und plauderte aus dem Nähkästchen. Das Stadion selbst fällt zunächst wegen seiner außergewöhnlichen Aufhängung der Dachkonstruktion auf, welche mit Pylonen und einer aufwändigen Zugstabkonfiguration realisiert wurde. Diese Konstruktion wurde notwendig, da der
Stadionbau in mehreren Etappen erfolgte und somit auf besondere Randbedingungen (Stützenfreier Innenraum) Rücksicht genommen werden musste. Weiter besticht das Stadion durch seine schiere Größe, die 80.000 Zuschauern Platz bietet und somit das größte Stadion Deutschlands ist.
Weiter ging die Exkursion auf die Baustelle Schnettkerbrücke, welche im Zuge des Ausbaues der B1 auf sechs Spuren komplett neu gebaut wird. Die erste von künftig zwei Fahrbahnen in Verbundbauweise wird derzeit fertig gestellt und wird während der kommenden zwei Jahre den gesamten Verkehr aufnehmen. In dieser Zeit ruht die Brücke auf einer Hilfsstütze, da parallel die alte Brücke abgetragen und die Bogenkonstruktion,
welche künftig das Tragwerk des mittleren Feldes stellt, aufgebaut wird. Im Endausbau wird ein markanter roter Bogen die Brücke tragen, auf der auch Rad- und Fußwege Platz finden werden.
Zuletzt unternahmen wir noch eine Fahrt mit der H-Bahn, einer Hängeschienenbahn, die die einzelnen Teile der Universität Dortmund verbindet. Die Bahn fährt auf der unteren Ebene eines unten aufgeschlitzten Stahlkastens, in welche eine seitlich ausschwenkende Tragkonstruktion greift. Die Konstruktion erfordert eine aufwändige Konstruktion an Weichen, in welchen extrem große Massen bewegt werden müssen. Die Fahrt in den
kleinen Kabinen erinnert stark an Achterbahnfahrten, da in geringem Abstand zu Boden und Objekten gefahren wird und die Seitenbeschleunigung große seitliche Auslenkungen zur Folge hat. Die Trasse ist eingleisig ausgelegt, weshalb der Betrieb minutiös ablaufen muss, was aber aufgrund des fahrerlosen Betriebes gut funktioniert. Der Verkehrswert dieser Speziallösung mag im beschränkten Einsatzgebiet einer Universität durchaus
gegeben sein, doch trägt die aufwändige Konstruktion von Trasse und Stationen verbunden mit den kleinen Fahrzeugen sicherlich nicht zur Wirtschaftlichkeit des Betriebes bei. Nichtsdestotrotz ist die Fahrt mit der H-Bahn ein interessantes Erlebnis.
Allen Beteiligten sei unser Dank für diese interessante Exkursion ausgesprochen.


BVB
09

Exkursionsbericht Düsseldorf International

Bochum am Freitag den 27. Oktober 2007, 7:00 Uhr: Wir wurden von Mario abgeholt und machten uns auf den Weg in Richtung Altbierstadt Düsseldorf. Trotz Bahnstreik und Massen an Berufspendlern ging niemand unterwegs verloren und wir erreichten mit zehnminütiger Verspätung unser Ziel, den Bahnhof Düsseldorf Flughafen, welcher im Jahr 2000 eröffnet wurde. Eine Besonderheit dieses Bahnhofs sind die Check-In Schalter in der Bahnhofshalle, die einen leichteren Wechsel zwischen den Verkehrsmitteln Bahn und Flugzeug ermöglichen sollten, jedoch aus Kostengründen nach einer kurzen Erprobungsphase wieder geschlossen wurden.
Dort wurden wir von Herrn Morawietz und Frau Lasse vom Marketing Team des Flughafens in Empfang genommen, die uns in den folgenden vier Stunden per Skytrain, zu Fuß und per Bus über das Flughafengelände führten und für Rede und Antwort zur Verfügung standen.
Zuerst verschafften wir uns auf der Besucherterrasse einen Überblick über das Flughafengelände, mit einer Gesamtfläche von 6.130.000 m².
Danach fuhren wir mit der Schwebe-Kabinenbahn "SkyTrain" zum Terminal. Die Terminals A und B wurden durch den Brand, bei dem im April 1996 17 Menschen starben und 88 verletzt wurden, komplett zerstört oder mussten aufgrund der durch den Brand verursachten Kontaminierung durch giftige Gase im Anschluss abgerissen oder vollständig kernsaniert werden.
Die Gründe für den Brand lagen in der unerlaubten Verwendung von Schaumpolystyrol bei der Isolierung der Zwischendecken und das Missachten von Brandschutzvorschriften bei Schweißarbeiten. Ein weiterer Faktor für die schnelle Brandausbreitung war die große Menge an Staub auf den Belüftungskanälen. Der Terminal C wurde weniger in Mitleidenschaft gezogen und konnte bereits einige Monate später wieder in Betrieb gehen. Im Jahr 1998 wurde Terminal A wieder in Betrieb genommen. 2002 waren die Umbau-/ Sanierungsmassnahmen weitgehend abgeschlossen.
Nach dem Rundgang durch die Terminals und die Airport-Arkaden stiegen wir in den Bus und machten eine Rundfahrt durch das Entwicklungsgebiet "Airport City". Seit 2003 entsteht auf einem 23 Hektar großen, ehemaligen britischen Kasernengelände südwestlich des Terminals ein Büro und Gewerbepark mit einer Bruttogeschossfläche von 250.000 m². Unter anderem entsteht dort mit 533 Zimmern und einer Gesamtkapazität von 5.045 Personen ein Maritim-Kongresshotel, welches als das größte Kongresshotel in NRW gilt. Zurzeit errichtet auch der Verein Deutscher Ingenieure (VDI) seine Zentrale in der Airport City. Dort wird künftig die Hauptverwaltung sitzen. Bis 2013 soll die Airport City komplett bebaut sein.

Nach der Rundfahrt durch Airport-City ging es durch die Sicherheits-Kontrollen auf das Flughafen-Vorfeld. Dort machten wir eine Rundfahrt über das gesamte Flughafengelände mit den Flugzeug-Stellplätzen, Wartungs- und Montagehallen und der Flughafenfeuerwehr. Der Flughafen besitzt zwei Start- und Landebahnen mit einer Länge von 3000 m bzw. 2700 m mit einer Breite von jeweils 45 m. Für die Flugzeuge stehen 107 Flugzeugabstellpositionen zur Verfügung.
Zum Schluss wurden wir von unseren Gastgebern noch auf Schnittchen und Kaffee in einen ihrer Konferenzräume eingeladen, wo uns Herr Morawietz noch einige Fakten zum Flughafen nahebrachte. Der Flughafen Düsseldorf wurde im Jahr 1927 eröffnet, zählt zu den modernsten weltweit und besitzt mit dem 87 m hohen Turm der DFS den höchsten Tower Deutschlands. Das Passagieraufkommen beläuft sich auf ca. 16,5 Mio. pro Jahr, damit ist Düsseldorf International die Nummer drei nach Frankfurt und München in Deutschland. Der Durchschnitt liegt bei 45.452 Passagieren pro Tag. Die Kapazität beträgt (PAX pro Jahr) 22 Millionen Passagiere, jedoch ist die Ausnutzung dieser Kapazität aufgrund der rechtlichen (unkündbaren) Beschränkung der Anzahl der Starts und Landungen nicht möglich.
Die Anzahl der Flugzeugbewegungen liegt bei ca. 220.000 pro Jahr, was einem Durchschnitt von ca. 590 pro Tag entspricht. Der Luftfrachtumschlag ist mit 97.000 t pro Jahr (266 t/Tag) relativ gering. Düsseldorf International war einer der ersten teilprivatisierten Flughäfen Deutschlands. Die Anteile halten zu 50% die Landeshauptstadt Düsseldorf und zu 50% Airport Partners GmbH (40% HOCHTIEF AirPort GmbH, 20% HOCHTIEF AirPort Capital KGaA, 40% Aer Rianta PLC)

Exkursion Stahlwerk Duisburg

An einem kühlen Freitagmorgen machte sich eine Gruppe von lauter wissensdurstigen und gutgelaunten Bauingenieurstudenten auf den Weg nach Duisburg – zum Stahlwerk Thyssen Krupp.
Die Fahrt von Bochum nach Duisburg dauerte zwar über 50 Minuten, zeigte uns aber, wie angenehm es sein kann, an einem Tag an dem die Bahn streikt, mit dem Bus unterwegs zu sein.
Im Werk angekommen, kamen wir erst einmal in den Genuss einer kleinen Präsentation über die Thyssen Krupp und nachdem wir ein Vorwissen über den kommenden Nachmittag erhalten hatten, wurden wir nur noch mit Helmen und Personenführungsgeräten ausgestattet und los ging die Tour durchs Werk – everybody dance now!
Die 25 km lange Fahrt durch die Anlage führte uns vorbei an quasi endlos langen Förderbändern, mächtigen Rohren (mit Durchmessern bis 15 Meter) und riesigen Feldern von Feinteilchen für die Spezialzusammensetzung vom Stahl.
Bedauerlicherweise existiert von keinem dieser Sightseeing-Highlights ein Foto, weil fotografieren in der gesamten Anlage untersagt war…
Doch dann erreichten wir den Höhepunkt unsrer Exkursion – den Hochofen!
Wir alle wurden Zeugen vom Anstich bis zur Umfüllung in den Konverter. Sogar beim LD-Verfahren waren wir live dabei (Linz-Donauwitz – oh ja, es kommen nicht nur Schnitzel aus Österreich).
Im Anschluss besichtigten wir noch die riesigen Walzanlagen. Uns wurde noch mitgeteilt, wo sich die Duschanlagen von den Arbeitern befinden und durften noch ein paar Fassaden bewundern, die vom berühmten Architekten Frederik von Ganier entworfen wurden. Bei dieser Gelegenheit wurden wir sogar in das Geheimnis der Ruhrpotter Farbtabelle eingeweiht:
Man nehme in der Natur vertretene Farben, also blau oder grün oder …? Mische alles mit der Duisburger Geheimzutat und tata, fertig ist das grau!
Am Ende der Exkursion kamen wir sogar noch in die Gelegenheit das Zweitbeste genießen, was Duisburg zu bieten hat (#1 Stahl, #2 Bier).
Hier nochmals ein herzliches Dankeschön an die Organisation.
Es war GROSSARTIG!
Und an alle Stahlarbeiter Deutschlands: Greift weiterhin nach dem Regenbogen!

Glückauf
14. April 1987
„Dein Kopf ist nicht aus Gummi"
Arbeitssicherheit, Unfallverhütung und Gesundheitsvorsorge
SICHERHEIT
Tobias

Exkursionsbericht – Bochum

Frisch gestärkt vom Frühstück, aber dennoch gezeichnet von den letzten Tagen, ging es um 8.15 Uhr zur Straßenbahn. Etwas neidisch waren wir da schon, auf die, die erst mal lange mit dem Bus fahren durften. Nach 10 Minuten Fahrt hatten wir unser Ziel schon erreicht, das Bergbaumuseum in Bochum.

Nach kurzer Ruhephase ging es Punkt 9 Uhr mit dem Fahrstuhl 17 Meter tiefer in den Nachbau eines Untertagebaus. In 50 Minuten wurden wir durch die Schächte geführt, die zum Glück besucherfreundlich mit 2.5 Meter Höhe konstruiert wurden. Vorbei an vielen Maschinen des Bergbaus erfuhren wir sehr viel Interessantes über Techniken der Förderung und die Arbeitsweisen Untertage.

Falls doch einmal etwas passierte gab es die sogenannte Rettungsbombe, die wir uns auch anschauten und wohl jeder für sich gleich erst einmal der Gedanke an eine Diät kam. Sehr anschaulich wurde uns zudem der Alltag erläutert. Wenn doch einmal die Natur rief, gab es in der Ecke einen großen Kübel, der schon nicht sehr einladend aussah. Als wir erfuhren, dass das die Toilette war, die nur einmal wöchentlich entleert wurde, rümpfte jeder die Nase. Dass der Kumpel, der dies entleeren musste dafür extra Geld und eine Flasche Schnaps bekam, konnten wir gut nachvollziehen.

Von minus 17 Meter ging es nun hoch auf luftige 70 Meter, von wo aus man einen super Blick über Bochum und das Ruhrgebiet hat. Etwas Zeit zum Umschauen im Museum blieb auch noch, allerdings nicht die wohl dafür erforderlichen 2 Tage.

Vorbei am Polizeipräsidium Bochum, wo Toto und Harry leider gerade keinen Dienst hatten, ging es zum Planetarium. In einem einstündigen Film wurde uns dort sehr viel Spannendes über die Entstehung des Weltalls erläutert und mit beeindruckenden Bildern und Animationen verdeutlicht. Fatal war nur, dass wir in bequemen Sesseln, nach hinten gelehnt, in dem Himmel schauten und es im Weltall nicht sonderlich hell ist.

Dann war unsere Exkursion leider auch schon wieder zu Ende. Vollgestopft mit vielen neuen Eindrücken und Informationen ging es zurück zur Ruhr-Uni-Bochum.

Exkursionsbericht – Talsperren

Am Freitagmorgen machte sich eine Gruppe von 20 Leuten nach einem reichhaltigen Frühstück auf den Weg, die Talsperren unserer Umgebung zu bewundern. Begleitet wurden wir dabei von Herrn Professor Schumann, der die Exkursion organisiert hatte und Herrn Bettzieche vom Ruhrverband, der uns mit dem nötigen Hintergrundwissen und den fachlichen Informationen versorgte. Dadurch bekamen wir einen Einblick, wie er sonst wohl nie möglich gewesen wäre.

Auf dem Programm standen die Ennepetalsperre, die Fürwiggetalsperre und die Versetalsperre. Dabei handelt es sich um drei sehr imposante Bauwerke.

Zuerst wurde die Ennepetalsperre angefahren. Während der Fahrt konnte der fehlende Schlaf etwas nachgeholt werden. Nach unserer Ankunft wurden wir in einen kleinen Vorführraum geführt, wo uns mittels eines kurzen Films die Sanierungsarbeiten an der Talsperre erläutert wurden. Dazu gehörte die sehr aufwendige Sanierung des Kontrollganges mit Hilfe von Tauchern. Anschließend konnten wir die Talsperre besichtigen.

Weiter ging es zur Fürwiggetalsperre. Dort mussten wir zu unserem Pech feststellen, dass sie leider seit zwei Wochen wieder gestaut wurde. Eigentlich war uns angekündigt worden, dass die Talsperre leer sei und wir die Möglichkeit hätten, den Kontrollgang zu besichtigen. Da dies nun leider nicht möglich war, hielten wir uns hier nur sehr kurz auf.

Letztes Ziel unserer Reise war die Versetalsperre, dort erfuhren wir bei Brötchen und Getränken mittels eines Filmes des Ruhrverbandes mehr über die generellen Arbeitsweisen und Vorgänge bei einer Talsperre, sowie einiges über die Geschichte des Talsperrenbaus. Des Weiteren informierte der Film über die Arbeit des Ruhrverbandes. Nach dem informellen Teil und der Stärkung ging es in den Kontrollgang. Dort galt es einen enormen Höhenunterschied über Treppen zu überwinden, der uns an die Grenzen unserer Kondition brachte. Auf der Rückfahrt zur Uni konnten wir uns davon jedoch wieder erholen und den restlichen Tag weiter produktiv arbeiten.

Wir danken Herrn Schumann und Herrn Bettzieche für den tollen Vormittag!

Rettungsplan Ennepetalsperre
1:15 000
Achtung Lebensgefahr !

Fachschaftsbericht RWTH Aachen

Mai 2007
Juhuu, als Auftrag aus Wien haben wir die Ausrichtung der 71. BauFaK im Sommer 2008 im Gepäck.

Juni 2007
Im Juni fand, wie jeden Sommer, unsere „Schau am Bau“ statt. Wie immer Arbeit und ne Menge Spaß. Die Band spielte so lange sie konnte, aber die Besucher feierten noch länger. Geübte Augen zählten etwa 5.000 Besucher, so viele wie lange nicht mehr.
Im Juni hieß es auch: Wir sind akkreditiert!!! Zwar mit Auflagen, aber der erste Schritt ist geschafft. Jetzt fehlt nur noch der Master für Wirtschaftsingenieurwesen FR. Bauingenieurwesen.

Juli – September 2007
Eine lange und wie immer beschwerliche Klausurphase (wer kennt es nicht?!) ließ uns wenig Zeit besonderen Aktivitäten nachzugehen. Ein klassisches Sommerloch eben.

Oktober 2007
Die Vorbereitungen für unsere Erstis liefen auf Hochtouren, am 15. kamen unsere aller ersten BachelorEttes. Es gab viel Stress mit einer neuen Onlineanmeldung, die natürlich nicht so lief wie sie sollte. Viele nackte Tatsachen auf der Ersti-Ralley in der Innenstadt, gaben uns die Möglichkeit einmal alle exekutiven Behörden der Aachener Stadtverwaltung in persönlichen Gesprächen kennen zu lernen. Folgender Artikel erschien online bei der Aachener Zeitung:

> Der Stadt reicht´s: Rote Karte für aggressive Bettler und Trinker Redakteur Oliver Schmetz
>
> **Aachen.** Das jüngste Beispiel ist gerade einmal drei Tage alt: Die Erstsemester erkundeten Aachen, zogen im Zuge einer Rallye durch die City - und abends hörte der Oberbürgermeister etliche Beschwerden über zerbrochene Bierflaschen, grölende Studenten, Pöbeleien gegen Passanten. «Das hat es vor 15 Jahren noch nicht gegeben», schüttelt Jürgen Linden den Kopf.
>
> Damals haben sich auch noch nicht so viele junge Frauen darüber beschwert, dass sie von Jugendgruppen angepöbelt werden und deswegen zum Teil manche Straßen und Plätze sogar meiden. «Auch das hat deutlich zugenommen», sagt der OB. [...]

Die Ersti-Tage schlossen mit unserer jährlichen Ersti-Party, auf der man auch mal Platz zum tanzen fand.
Ganz aktuell gab es kurz vor der 70. BauFaK in Bochum noch eine Nachricht, die wenigstens unseren Rektor sehr gefreut hat, die RWTH ist jetzt eine der Hochschulen, die in der Exzellenzinitiative berücksichtigt wurde.

So freuen wir uns euch im Mai bei uns begrüßen zu dürfen und alle wiederzusehen!

Fachschaftsbericht Technische Universität Braunschweig

Semesterbericht SoSe 2007
(23. Juli 2007)

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,
das Semester neigt sich dem Ende zu und die Klausurenzeit steht vor der Tür.
Die folgenden Zeilen bilden den Semesterabschlussbericht des Sommersemesters 2007, dieser soll die Arbeit der Fachgruppe Bau (FG Bau) allen Studierenden darlegen. Weiter Informationen findet ihr auch auf unserer ständig aktualisierten Internetseite: http://www.tu-braunschweig.de/fgbau.

1. Vertiefungsrichtung „Volkswirtschaftslehre“
Durch einen Antrag der FG Bau an den Prüfungsausschuss Wirtschaftsingenieurwesen besteht nun für die Studierenden des Studiengangs „Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Bauingenieurwesen“ die Möglichkeit, anstelle einer betriebswirtschaftlichen Vertiefungsrichtung die Vertiefungsrichtung „Volkswirtschaftslehre“ zu wählen. Diese Regelung wird so lange Bestand haben, wie nicht alle Professuren der Betriebswirtschaft besetzt sind.

Der zusätzliche Leistungsnachweis im Gebiet „Volkswirtschaftslehre“ im Umfang von 4 SWS gemäß Anlage 3 DPO muss für den Fall der Belegung der Vertiefungsrichtung „Volkswirtschaftslehre“ durch ein Wahlfach aus einem weiteren betriebswirtschaftlichen Gebiet ersetzt werden.

2. Vertiefungsrichtung „Unternehmensführung“
Ab dem kommenden Wintersemester 2007/08 besteht für Wirtschaftsingenieure wieder die Möglichkeit, die Vertiefungsrichtung „Unternehmensführung“ zu belegen. Diese wird zukünftig unter dem Namen „Organisation und Personal“ angeboten.

3. Stipendium für Auslandsaufenthalt
Bisher bestand für Studierende, die ein Studium im Ausland absolvierten, die Möglichkeit, in gewissen Umfang auch in einem Urlaubssemester an Prüfungen teilzunehmen. Diese Regelung wurde vom Land im Zuge der Einführung der Studiengebühren gekippt. In einem Urlaubssemester dürfen jetzt keine Leistungen mehr an der TU (also auch keine Klausuren) in Anspruch genommen werden. Die FG Bau hat sich daher dafür eingesetzt, dass Studierenden, die direkt nach der Rückkehr aus dem Ausland an Klausuren teilnehmen wollen, zukünftig Stipendien zur Begleichung der Studiengebühren beantragen können. Die genauen Regularien sind im Dekanat zu erfragen.

4. Verstärkung des Dekanats
Zur Verbesserung der Lehre und der Betreuung der Studierenden sind ab diesem Sommersemester in unserer Fakultät zwei Studiengangskoordinatoren eingestellt worden, die aus den Studiengebühren finanziert werden. Das Dekanatsteam besteht daher jetzt aus folgenden Personen:

Dekanatsassistentin:	Dipl.-Wirtsch.-Ing. Ina Müller
Studiengangskoordinatorin – Bauing:	Dipl.-Ing. Ulrike Sommerfeld
Studiengangskoordinatorin – Wiing/Bau:	Alexandra Lübke
Dekantssekretärin – Bauing und Wiing/Bau:	Petra Wenzel
Dekantssekretärin – Geoökologie:	Susann Pößel

5. BAUING – PARTY
Auch in diesem Sommersemester fand die alljährliche BAUING – PARTY in der Baubaracke statt. Leider spielte uns das Wetter zum Anfang einen Streich, zu späterer Stunde klarte das Wetter aber auf und die Party wurde doch noch ein Erfolg - die Stimmung war spitze – ihr wart einfach spitze!!!
http://134.169.82.162/BauingParty/2007/index.html

6. Wahlen
In diesem Semester fanden die Wahlen für die Organe der verfassten Studierendenschaft satt. Es konnte das Studierendenparlament, der Fachschaftsrat und der Fachgruppenrat gewählt werden. Wir sind mit dem Stimmergebnis zufrieden, da wir in jedem Organ entsprechend vertreten sind. Die Wahlbeteiligung ist mit rund 5 % allerdings sehr enttäuschend und muss im nächsten Semester wieder ansteigen.
http://www.asta.tu-bs.de/stupa/uegwa/index.html

7. TU-Day
Die Fachgruppe beteiligte sich auch in diesem Jahr wieder am TU-Day und war mit dem Kisten-Klettern vertreten. Wir haben gegen 11.00 Uhr angefangen und die Schlange nahm kein Ende. Der diesjährige Rekord wurde mit 24 Kisten aufgestellt. Damit wurde der Rekord aus den letzten Jahren (32 Kisten) nicht geknackt!
http://134.169.82.162/TUDAY/2007/index.html

8. Bachelor/Master (BA/MA)
Im kommenden Wintersemester 2007/08 wird erstmals der Bachelor im Bauingenieurwesen und Wirtschaftsingenieurwesen/Bau angeboten, das Einschreiben in die Diplomstudiengänge ist dann nicht mehr möglich. Die Fachgruppe stellt zurzeit eine Übersicht der wichtigsten Neuerungen und Rahmenbedingungen zusammen, um Erstsemester auch in diesem Jahr auf hohem Niveau beraten zu können.

Wir hoffen, dass wir mit diesem Semesterabschlussbericht einen kurzen und guten Überblick über die Aktivitäten der Fachgruppe Bau im Sommersemester 2007 geben konnten. Für Anregungen, Kritik oder Mitarbeit sind wir stets dankbar. Schreibt einfach eine Email an fgbau@tu-bs.de! Abschließend wünschen wir euch viel Glück und Erfolg bei den Klausuren.

Eure Fachgruppe Bau
(Wer in Zukunft den Semesterbericht nicht mehr erhalten möchte, schreibt bitte eine Email mit dem Betreff „Keinen Semesterbericht mehr“ an fgbau@tu-bs.de)

Fachschaftsbericht FS Bau (BTU Cottbus), Sommersemester 07

Das abgelaufene Sommersemester 2007 stand bei uns ganz im Zeichen weiterführender Arbeit. Nach den Fachschaftsratswahlen und der BauFaK in Wien, Ende Mai, brauchten wir erstmal eine ganze Weile um wieder in den FS Alltag hineinzukommen.

Eines der wichtigsten Anliegen war die Mitarbeit an der Umsetzung der Akkreditierungsauflagen der ASIIN. Wir standen dabei in regem Dialog mit unseren Lehrkörpern. In einigen strittigen Fragen wie der Wertigkeit von Modulen, sowie der Einführung zusätzlicher Lehrveranstaltungen im Holz und Stahlbau konnten wir uns mehrheitlich durchsetzen.

Des Weiteren wurde die Fakultät 2 der BTU auf eine harte Probe gestellt – es standen Neuwahlen des Fakultätsrates an! Den Begriff „Wahlkampf“ kann man dabei fast wörtlich gebrauchen. Sich recht stark unterscheidende Interessensgruppen lieferten sich ein interessanten Schlagabtausch um Status und UNI Gelder. Nahezu unbeeindruckt davon, was auf der Mitarbeiterebene geschah, bauten wir den Kontakt zu unseren Fachschaftsratskollegen der Stadt- & Regionalplanung und Architektur weiter aus.

Im Wesentlichen sehen wir die beschriebenen Wirkungsbereiche als abgearbeitet an. Nach nun erneut steigenden Studentenzahlen für das Wintersemester 07/08, dürfte unser nächstes großes Anliegen darin bestehen, nicht nur neue Studierende vom Standort Cottbus zu überzeugen, sondern in erster Linie das Bildungs- und Forschungsministerium des Landes Brandenburg. Dieses hält noch immer zugesicherte Gelder für die Neubesetzung ausgeschriebener Professuren zurück

Da hilft wohl nur der längere Atem!

Schöne Grüße aus der Lausitz.

FS Bau BTU Cottbus

Fachschaft Bauingenieurwesen

70. BauFaK BOCHUM .07

Fachschaftsbericht TU Darmstadt

Das Sommersemester war bei uns wie immer verhältnismäßig unspektakulär. Die größeren Aktionen haben bereits vor der BauFaK in Wien stattgefunden. Eine Ausnahme stellt natürlich unser Betontretboot dar, auch wenn es nicht direkt mit Fachschaftsarbeit zu tun hat. Wir sind vom 15. bis 17. Juni nach Hannover gefahren um dort an der 11. Betonkanuregatta teilzunehmen. Direkt bei der Ankunft auf dem Campingplatz wurden wir von jeder Menge anderer BauFaK'ler begrüßt, was natürlich direkt gebührend gefeiert wurde. Ein dritter Platz in der offenen Klasse und ein Schaufahren bei der Kanu-WM in Duisburg waren dann auch eine ausreichende Entschädigung für die gescheiterte Donaufahrt.
Den Rest des Semesters und besonders der vorlesungsfreien Zeit wurde dann der Vorbereitung der Orientierungswoche gewidmet. Durch die gestiegenen Anfängerzahlen wird diese immer mehr zu einem echt Groß-Event.
Vielleicht haben wir euch ja in Aachen dann ein wenig mehr zu erzählen.

O-Wochen-Tutoren 2007

Fachschaftsbericht Technische Universität Dortmund

So, nächste Woche geht's schon den weiten Weg in unsere kleine Nachbarstadt Bochum zur nächsten BauFaK.. Irgendwie ist das letzte halbe Jahr verdammt schnell vergangen, wir hatten aber auch viel zu tun.
Nach Wien standen hier ziemlich schnell wieder die üblichen Dinge an: der Ausgang der Akkreditierung, Fragen zu der Verteilung der Studiengebühren, der Tag der Offenen „Tür" der Uni, der Tag der Technik, ein weiterer Infotag der Fakultät für die jetzigen Zwölftklässler, und ganz wichtig die Betonkanuregatta in Hannover und natürlich unsere und andere Fachschaftspartys aus der Umgebung.
Bei der Betonkanuregatta hat das eine Mädelsteam den 4. Platz errungen und sich damit auch noch für einen zusätzlichen Lauf bei der Kanu WM in Duisburg im August qualifiziert.

Außerdem hat der Dekan der Fakultät um eine von der Fachschaft durchgeführte, interne Evaluierung gebeten. Dazu haben wir einen Fragebogen entwickelt, mit dem die Studierenden die Lehrstühle bezüglich ihrer Studieninhalte, der Zugänglichkeit und Skripte etc. beurteilen sollten. Außerdem sollten auch die Projekte im Hinblick auf deren Betreuung und Bewertung beurteilt werden.
Wir haben etwa 400 Fragebögen ausgegeben, von denen knapp 350 ausgewertet werden konnten. Die Lehrstühle sind bei der Beurteilung im Großen und Ganzen ganz gut weggekommen. Wir haben ihnen die Ergebnisse weitergeleitet und um Maßnahmen zur Verbesserung gebeten. In den nächsten Wochen soll noch ein Gespräch mit dem Dekan und dem Vorsitzenden des Qualitätssicherungsausschusses stattfinden, in denen dann hoffentlich Vorschläge kommen wie sie die Kritikpunkte angehen wollen.

Anfang der Semesterferien stand dann auch endlich fest, dass ab Oktober nun auch in Dortmund die Bachelor / Master – Ära Einzug halten würde. So galt die Hauptsorge in den Semesterferien den neuen Erstsemestern und den Änderungen durch die Umstellung.
Seit Anfang Oktober haben wir nun 130 Architektur- und 201 Bauingenieurstudenten an unserer Fakultät, die kein Diplom mehr bekommen werden.
Die Auswirkungen der Änderungen im Studienablauf aufgrund der Umstellung und wie sich das Studium demnächst überhaupt gestalten und ablaufen wird, werden aber die nächsten Monate noch zeigen müssen. Wir sind gespannt..

Ansonsten fängt diese Vorlesungszeit mit unseren jährlichen Einsätzen an, Beratung der neuen Erstsemester, dem Direktverkauf von Zeichenmaterial und im November gibt es natürlich auch wieder unsere Fachschaftsparty, der genaue Termin steht allerdings noch nicht fest.

Fachschaftsbericht HTW Dresden

Wie im FSR– Bericht der 69. BauFaK angedeutet, stand das Sommersemester `07 ganz im Zeichen der sportlichen Ertüchtigung – Drachenbootregatta, Radtour und Volleyballturnier. So begab es sich, dass die Mannen des Fachbereiches Bauingenierwesen/Architektur ein eigenes Drachenbootteam zur alljährlichen Regatta nach Pirna entsandt. Mit 18 wackeren Paddlern, einer Trommlerin und einem Steuermann zogen wir nun in den Wettstreit mit altgestandenen Teams… und siehe da gleich im ersten Start ein glorreicher Sieg über ein „Profi-Team“. Nach den Läufen ging unsere Mannschaft mit einem famosen zweiten Platz und Muskelkater aus dem Rennen.
Außerdem machten wir uns mit den Fahrrädern auf nach Wehlen in die sächsische Schweiz. 14 Fahrräder und eine Rikscha umfasste das Gespann das sich bei schönstem Wetter Richtung sächsische Schweiz aufmachte. Der Abend in Wehlen lässt sich schnell zusammenfassen: gute Laune, viel Bier / Wein gesellige Runde am Lagerfeuer und Baden in der Elbe.
Aber es waren nicht nur sportliche Events zu verzeichnen. Wir veranstalteten einen Grillabend in Kooperation mit dem FSR Landbau/ Landespflege aus Pillnitz. Bei Livemusik lernte man schnell Kommilitonen der anderen Semester kennen. Gekrönt wurde der Abend noch durch eine Shi- Sha- Lounge die 25 verschiedene Tabaksorten im Angebot hatte. Alles in Allem auch dieses mal ein Erfolg auf ganzer Linie. Am Anfang des Wintersemesters veranstalteten wir wieder das jährliche Ersti-Grillen. Dank dem gleichzeitig an der HTW stattfindenden Architekturworkshops konnten wir auch ausländische Studierende zu unseren Gästen zählen.
Nun stehen ja bald wieder die FSR- Wahlen ins Haus wofür schon die ersten Vorbereitungen getroffen werden – mal sehen ob wir diesmal den Pokal der höchsten Wahlbeteiligung erhalten, aber dazu im nächsten FSR- Bericht mehr ;)

Euer euch ewig liebender FSR B/A der HTW Dresden

Bericht des FSR BIW TU DRESDEN
Zur 70. BauFaK Bochum

- Durchführung des neuen Erstsemesterkonzeptes für das kommende Wintersemester
  - Einführungsveranstaltung mit Grillabend
  - Erstsemesterrally
  - Spatenstichfahrt in die Sächische Schweiz
  - Planung weiterer Veranstaltungen
  - (Brauereibesichtigung, Besuch im Observatorium)
- Planung Schnupperstudium im Januar und Unitag im April
- das gleiche noch mal zum Unitag
- erfolgreiche Teilnahme an Betonbootregatta Hannover
- Betonkanu WM in Duisburg
- Betonkanu-Race Enschede (Holland)
- Treffen mit anderen Fachschaftsräten aus den Ingenieurstudiengängen
- neue homepage online: www.fsrbiw.de
- Verbesserung der Softwareausbildung aller BIW Studenten
- Gespräche und Vorbereitung Demo zum neuen Sächsischen Hochschulgesetz, welches für die Studentenschaft diverse gravierende Nachteile bringt
- Podiumsdiskussion mit sächsischer Ministerin für Wissenschaft und Kunst Frau Dr.Stange
- Exkursionen nach Berlin, Pfingstexkursion BeNeLux
- Großveranstaltung „Bau Marktplatz Dresden – Forschung, Lehre und Wirtschaft im Dialog“ erneut in Planung
- Evaluation der Lehre für das Sommersemester
- Verkürzung der Korrekturzeit der Klausuren – „Big Brother is watching“
- Nachbereitung der Akkreditierungsergebnisse der 69.BauFaK Wien
- neues Spindverwaltungssystem
- Brandschutzkonzept Beyerbau
- Neustrukturierung des Semesterablaufes (Prüfungszeit)
- Teilnahme 69. BauFaK Wien
- Bauball2007 mit sozialem Projekt (Bau eines Kinderspielplatzes in Dresdner Neustadt, um die soziale Verantwortung angehender Bauingenieure in der Öffentlichkeit unter Beweis zu stellen)

Fachschaftsrat Bauingenieurwesen

70. BauFaK BOCHUM .07

Fachschaftsbericht Universität Duisburg-Essen

Glück auf, viele Grüße aus dem Pott!

Bei uns hat sich seit Wien einiges getan. Wir konnten endlich den heißbegehrten Nachwuchs begrüßen, den wir bis dahin lange umwerben mussten.

Kurz nach der O-Woche, dazu später mehr, hatten wir unsere Klausurtagung, wo wir mit den Professoren aus unserer Abteilung viele wichtige Entscheidungen und Verbesserungen zum Bachelor/Masterstudiengang und zur Verwendung der Studiengebühren treffen konnten.
Des weiteren haben wir uns erste Gedanken zur anstehenden Reakkreditierung gemacht.
Die anfänglichen Probleme unseres Bachelorstudiengang haben wir mittlerweile gut ausgebügelt. Hierbei konnten wir Probleme in der Prüfungsordnung mit Hilfe unserer Professoren zur studentischen Zufriedenheit verbesserm.
Nun steht uns der erste Durchlauf unserer 3 Masterstudiengänge an, sowie die Neubesetzung des Lehrstuhls für Verkehrswesen und Werkstoffe.
Seit Anfang des Semester heißen wir Frau Prof. Dr.-Ing. Stranghöner im Lehrstuhl für Stahlbau willkommen.

Die O-Woche forderte uns einiges ab, da die Zahl der anwesenden Studenten unsere Erwartungen weit übertraf.
Neben den üblichen Veranstaltungen wie den Begrüssungen durch unseren Abteilungsleiter, Prüfungsausschussvorsitzenden und des Fachschaftsrates, Laborrundgängen und Kneipentour gab es diesmal eine Schnitzeljagd durch die Uni und einen Brückenbauwettbewerb.
Der Wettbewerb kam sehr gut an bei den Erstis, die 2h mit viel Mühe und Schweiß nicht nur aus Klopapierrollen und Schaschlikspießen die Brücke bauen mussten, sondern zwischendurch fachspezifische Fragen und Aufgaben lösen mussten. So haben wir Ihnen z.B. versch. Dichten erklärt, ein statisches System gezeigt und vieles mehr.
Die Studenten konnten bei diesen Aufgaben zusätzliche Materialen für ihre Brücken gewinnen.
Die O-Woche war ein voller Erfolg, da wir schon in der ersten Vorlesungswoche jemanden aus dem ersten Semester auf unserer Sitzung begrüßen durften.

Unsere letzte Party konnte einen sehr großen Erfolg verzeichnen, besonders die Baggeraktion kam bei den Studenten sehr gut an.
Dabei haben wir einen Minibagger auf dem Campus posiert und willigen Studenten die Möglichkeit gegeben damit Luftballons kaputt zu machen.
Diese Aktion kommt bei Groß und Klein gut an und es ist erstaunlich, bei wie vielen Studenten man ein Glänzen in den Augen sieht, wenn man Ihnen sagt „Ja, du darfst auch mal baggern“. Die erbaggerten Gutscheine für Eintritt und Getränke konnten dann abends im KKC eingetauscht werden.
Wir konnten bei der Party abermals auf die tatkräftige Unterstützung unserer Professoren bauen, die uns nicht nur an der Theke hilfreich zur Seite standen.

Es wird im November wieder eine Bauparty und eine Baggeraktion geben. Wir werden uns weiter verstärkt um Nachwuchs kümmern müssen, denn bis Mitte/ Ende nächsten Jahres werden wohl alle sieben Diplom-Fachschaftler die Uni als Absolventen verlassen haben.

Da kommt ein Haufen Arbeit auf uns zu...
Aber Problemlösung ist ja die Aufgabe des Ingenieurs.

fvbau. fakultätsvertretung bauingenieurwissenschaften

Bochum, 27. Oktober 2007

Fachschaftsbericht FVBau, Graz

Im Zuge der Umstellung von Diplom auf Bachelor/Master traten im vergangenen Studienjahr einige Missstände auf. Die FV Bau an der TU Graz erarbeitete aufgrunddessen im Rahmen eines Seminares ein umfangreiches Konzept, welches auf der Fakultätskonferenz vorgestellt wurde. Die vorgebrachten Punkte:

- max. 3 Leistungsüberprüfungen pro VU
- Gesamtprüfungen auch für VUs
- Ist jede Lehrveranstaltung VU-/VO- geeignet?
- kein Block im Bakkalaureat
- Wiedereinführung der Tutorien
- freie Wahllehrveranstaltungen
- Hürde 1. Studienabschnitt

Genauere Erläuterungen sind dem Positionspapier auf der Homepage bau.htu.tugraz.at zu entnehmen.

Diese Präsentation erhielt ein durchwegs positives Echo bei den Lehrenden – mit dem Ergebnis, dass von diesen sieben vorgebrachten Vorschlägen bereits sechs umgesetzt sind bzw. sich in Umsetzung befinden. Weiters wurde die FV Bau infolgedessen bereits auf die nächste Fakultätskonferenz eingeladen, obwohl in dieses Gremium normalerweise keine Studierenden eingeladen werden.

Erstmals fand dieses Jahr seitens der Universität als Pilotprojekt eine Einführungswoche für alle Erstsemestrigen von vorerst drei Studienrichtungen statt, welches sich allerdings in dieser Form nicht bewährte. Hier besteht seitens der Fakultätsvertretung Handlungsbedarf.

Weiters fand wieder das Erstsemestrigentutorium in gewohnter Weise statt, welches die Erstsemestrigen diesmal in eine Buschenschenke in die südliche Steiermark führen wird.

In diesem Semester wird eine der Hauptaufgaben der Fakultätsvertretung in der Qualitätssicherung des Bachelor-/Master-Systems liegen. Die positive Resonanz unserer bisherigen Arbeit bestärkt uns darin, weiterhin produktiv Studierende zu vertreten.

Fachschaftsbericht Universität Kassel

Unsere Fachschaft besteht momentan eher aus einer kleinen aber feinen Truppe von ca. 8 Personen.
Neben den alltäglichen Arbeiten der Studentenvertretung im Fachbereichsrat und dem Studienausschuß, beschäftigt sich unsere Fachschaft mit weiteren wichtigen Themen.

Die Hauptaufgabe in den letzten 2 Semestern bestand darin, bei der Einteilung und Vergabe der in Hessen neu eingeführten Studienbeiträgen mit zu wirken, um die studentischen Anliegen und Wüsche zu vertreten und um zu setzten.

Eine weitere „Großbaustelle“ ist die neu Strukturierung der vor 3 Jahren eingeführten „Diplomprüfungsordnung 2004“. Sie ist als Vorreiter der neuen Bachelor- und Masterabschlüsse gedacht.

Des weiteren übernimmt die Fachschaft die Betreuung des grauen Raums und der studentischen Studienvertretung.

Außerdem übernehmen wir die Organisation und Ausrichtung von:

- der Einführungswoche, u.a. mit gemeinsamen Frühstück der Erstis und den Professoren. Gefolgt von den verschiedensten Baustellen-exkursionen.
  Wobei es diese Jahr der Fall war, dass nur sehr wenige Professoren die Gelegenheit nutzen die Neuanfänger zu begrüßen.
- der 2-mal im Jahr statt findenden Diplomfeier, inkl. Catering.
- dem einmal im Jahr stattfindendem Sommerfest.
  Dies liegt uns ganz besonders am Herzen, da auch dort die Gelegenheit genutzt werden kann sich mit Professoren, Ehemaligen und Kommilitonen aus den verschiedensten Semestern auszutauschen.

Auch in den kommenden Semestern wird es weitere viele spannenden Aufgaben geben, auf die Wir uns bereits jetzt schon freuen.

Fachschaftsbericht FH Köln

Grundsätzlich passierte im letzten halben Jahr nicht viel, außer: der Einführung der Studiengebühren, der Widerstand des StuPa gegen die Einführung derselbigen und die darauf folgende Entsetzung der Parlamentssitzung durch die Polizei.

Bei uns selbst warteten wir auf eine Sitzung des StuPa wegen der Änderung der Wahlordnung um endlich wählen zu können. Leider dauerte es bis zum März bis das StuPa endlich abstimmungsfähig war, und wir dann in der letzten Aprilwoche endlich wählen konnten, normalerweise wird der FSR im Dezember gewählt.

Glücklicherweise konnten wir die beiden Abgänger des FSR durch vier neue Mitglieder mehr als nur kompensieren.

Vor zwei Wochen haben wir unsere Frühlingsparty durchgeführt die besser hätte laufen können.

Im Haushaltsausschuß, dem Fakultätsrat und dem FSR musste über die Verwendung der Studiengebühren abgestimmt werden. Dabei wurden weitestgehend Gelder für Übungen und Tutorien sowie ein hoher vierstelliger Betrag für den FSR genehmigt. Diese Gelder wurden für zunächst vier Semester genehmigt.

Im August diesen Jahres wird endlich die Baustelle in der wir mittlerweile schon zwei Jahre studieren müssen abgeschlossen sein und wir werden in unseren alten FSR-Raum zurückkehren. Ebenso werden die Architekten wieder Mitbenutzer unserer Räumlichkeiten.

HTWK Leipzig

HTWK Leipzig · Fachschaftsrat Bauwesen · PF 30 11 66 · D-04251 Leipzig

Universität Bochum

Fachschaftsrat Bauwesen

Schnell in Kontakt mit uns:

Telefon 03 41 - 30 76 62 38
Telefax 03 41 - 30 76 70 52
E-Mail mail@fsrbau.de

Leipzig, 05. November 2007

Fachschaftsbericht HTWK Leipzig

Bekanntlich sind im Sommersemester immer mehr Veranstaltungen als im Winter, so haben wir gleich zu Beginn des Semesters unser bekanntes Frühlings-Grillfest ausgerichtet, was wie immer gut angekommen ist. Einige Professoren ließen sich auch blicken und so wurde im lockeren Rahmen, verbunden mit einigen Spielen, der Kontakt zwischen Lehrenden und Studierenden verbessert.

Zum 31. Leipzig Marathon im April dieses Jahres wurde erstmalig von Professoren des Fachbereiches ein Fachbereichsteam initiiert. Dabei traten 75 Bauwesen Studenten und Professoren in verschiedenen Kategorien & Distanzen an. Die Fachschaft stand natürlich dem Team unterstützend zur Seite und war auch teilweise sportlich beteiligt.

Im Juni fuhren Studenten unseres Fachbereiches zur Betonkanuregatta nach Hannover. Dort traten 1 Damenteam und 3 Männerteams unserer Hochschule in den beiden Kanu's „Mephisto" und „Dr. Faust" an. Auch Sie unterstützten wir dabei. Mit zwei ersten Plätzen und einem 2. Platz in der sportlichen Klasse, zudem Platz 3 in der Konstruktionsliga, nahm das HTWK- Team sehr erfolgreich daran teil. Mit Stolz wollen wir noch hinzufügen, dass eine unserer Fachschaftlerinnen im Siegerboot der Damen mitfuhr.

Jährlich im Juli fand wie immer das Hochschulsommerfest statt. Dies wird von allen Fachschaften zusammen ausgerichtet. Diesmal kam noch dazu, dass wir an der HTWK 15 Jähriges bestehen gefeiert haben. Zu diesem Anlass waren auch Delegationen verschiedener Partnerhochschulen anwesend. Erschwerend kam hinzu, dass an dem üblichen Austragungsort die neue Bibliothek gebaut wird, so dass ein neuer Ort gefunden werden musste. Letztlich fand das Fest im Innenhof unseres Hauptgebäudes, verbunden mit einer extra abgesperrten Straße, statt und wurde ein voller Erfolg.

Unseren üblichen Aufgaben kamen wir auch im vollen Umfang nach. In den Studienkommissionen arbeiteten wir tatkräftig an der Umstellung auf Bachelor/Master mit. In sämtlichen anderen Gremien waren wir auch immer vertreten. Bei den Bauingenieuren fanden während des Semesters 3 Berufungskommissionen statt, bei deren Entscheidungsfindung wir mitwirkten. Zudem konnten wir in Problemfächern auch wieder Tutorien anbieten, deren Teilnehmer erfolgreich die Prüfungen ablegten.

Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (FH)
Fachschaftsrat Bauwesen
Postfach 30 11 66
D-04251 Leipzig

Tel.: +49 (0) 3 41 - 30 76 62 38
Fax: +49 (0) 3 41 - 30 76 70 52
E-Mail: mail@fsrbau.de
Internet: www.fsrbau.de

Sitz:
Karl-Liebknecht-Straße 132
D-04277 Leipzig
Raum G 226

Bankverbindung: Konto 110 057 95 47 - BLZ 860 555 92 - Sparkasse Leipzig

Bei regelmäßigen Treffen mit unserem Dekan setzten wir uns für die Verbesserung der Studienqualität ein und versuchten unermüdlich ein neues Büro für unsere Arbeit zu bekommen. Ein versprochener Lagerraum platzte leider kurzfristig wieder und daher sind wir weiterhin im kleinen Raum neben dem Fahrstuhl zu finden.

Als im April die Bauma (Baumaschinenmesse) in München stattfand, organisierten wir eine Exkursion dort hin, die für 10 Euro pro Person sehr gut angenommen wurde. Früh morgens starteten wir mit dem Bus gen Süden. Nach ein paar Stunden um sich selbst umzuschauen gingen wir in Gruppen zu unseren Sponsoren Doka und Peri, wo wir rumgeführt wurden und bei einem kleinen Snack unseren Besuch dort abschlossen.

Wie in jedem Semester fuhren einige Vertreter zur Baufachschaften- Konferenz, die in diesem Semester in Wien stattfand. Auch dort hatten wir wieder eine schöne und ergebnisreiche Zeit. Zum 5. Male wurde Michael Richter aus unseren Reihen wieder in den StAuB entsandt und ging dort zielstrebig seinen Aufgaben nach.

Wie in jedem Jahr wurden auch 2007 wieder einmal Vorbereitungen getroffen, um die Erstsemestertage durchzuführen. Dabei wurden bei einigen Bierchen Ideen gesammelt, wie wir uns in diesem Jahr präsentieren wollten. In Zusammenarbeit zwischen der FSR und dem StuRa entstanden die Ablaufplanung und Konzeptentwicklung für die im Oktober stattfindenden Erstsemestertage.

Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (FH)
Fachschaftsrat Bauwesen
Postfach 30 11 66
D-04251 Leipzig

Tel.: +49 (0) 3 41 - 30 76 62 38
Fax: +49 (0) 3 41 - 30 76 70 52
E-Mail: mail@frbau.de
Internet: www.frbau.de

Sitz:
Karl-Liebknecht-Straße 132
D-04277 Leipzig
Raum G 226

Bankverbindung: Konto 110 057 95 47 - BLZ 860 555 92 - Sparkasse Leipzig

Fachschaftsbericht Universität Stuttgart

Also, was gibt es denn neues aus Stuttgart zu berichten. Wir haben unsere Erstsemestrigen so was von eingeführt, mit Kneipentour und Sitzkreis und allem was dazu gehört. Unser Bauigelfest hat trotz 4500 Besuchern minus gemacht, was aber nicht heißt, dass wir es nicht haben krachen lassen.
Wahnsinnig zukunftsweisende Ideen sind in unserer Fachschaft gerade am reifen, so z.B. wird unter dem Decknamen „the amazing Bob Ross Painting Night“ gerade ausgebrütet, wie man dutzende Bauingenieure dazu bringen kann einen Pinsel in die Hand zu nehmen, um es unserem großen Idol Bob Ross gleichzutun.
Außerdem wird es wohl bald wieder eine Eurodance-Party geben, bei der die großen Dance Hits aus den Jahren 92 - 95 ein Revival erleben, aber das hat jeder, der am Bochumer BauFak-Samstag ab circa 7 Uhr noch auf der Tanzfläche war, mitbekommen.
Seit Wolfi unser neuer Fachschaftsfinanzminister (fast so schön wie Österreichs Grasser) ist, erlebt auch unser FS-Raum einen zweiten Frühling. Nicht nur zwei brandneue Hochgeschwindigkeits-Super-Computer, von einer international nur über das Internet agierenden Firma, sondern gleich noch eine nagelneue schwarze Ledercouch, wie sie uns Bauings würdig ist, wurden angeschafft. Demnächst wird wohl auch eine neue Spülmaschine dazukommen, da wir in der FS sonst ein massiv beunruhigendes Hygieneproblem bekommen werden.
Wir wollen hiermit auch gleich unsere kleinen Brüder und Schwestern von den Immobilientechnikern grüssen, da Sie ebenfalls in unserer Fakultät sind, und dies gewürdigt werden soll.
In Planung ist aber auch eine phänomenal große Weihnachtsfeier, die sowohl nationale als auch internationale Topstars nach Stuttgart locken wird.
Außerdem möchten wir uns aufrichtig bei der TU Wien dafür entschuldigen, dass wir (in Person Kay und Sebbo) vor wenigen Monaten deren Erstsemester -Einführung nicht nur ausspioniert und geklaut haben, sondern auf subtile Weise sogar noch verbessert haben (das war, weil ihr versucht habt unser Bauigelfest mit Wasserbomben zu sprengen…).
Sonst gibt es angeberischer Weise nur noch zu berichten, dass unserer Uni (besser gesagt unsere Fakultät) trotz dem Anti-Elite-Status eine Exzellenzinitiative bewilligt wurde, und somit werden Hunderte Millionen von Euros in unsere Taschen fließen (macht uns das erstmal nach ihr Münchner und Karlsruher...).
An dieser Stelle noch einen kurzen Gruss an den Cuba-Karre aus Ebermannsdorf bei Theuern /Amberg in der Oberpfalz. Wenn du das hier ließt, hat dich deine Frau wahrscheinlich mit den Kindern schon verlassen. Das tut uns sehr leid, lass dich nicht hängen.
Ansonsten freuen wir uns auf den Staub und natürlich auf Aachen

Fachschaftsbericht Bauhaus-Universität Weimar

Die Fachschaft Bauingenieurwesen der Bauhaus-Universität Weimar kann auf ereignisreiche Monate zurückblicken. Am frischesten in unserer Erinnerung ist dabei die Erstsemesterbetreuung. Ca. 150 Erstsemester begannen in Weimar das Studium eines unserer 5 Studiengänge der Fakultät. Die Einführungsfeier, die von uns organisiert wurde, fand großen Anklang, so dass auch viele Erstis schon unserer Sitzung beiwohnten, um uns tatkräftig zur Seite zu stehen.

Etwas länger zurück liegt das Sommerfest, welches zum Abschluss der Vorlesungszeit stattfand und so eine gute Ablenkungsmöglichkeit bot, bevor es in die heiße Phase der Prüfungen des Sommersemesters ging. Besonders hervorzuheben ist hierbei der musikalische Beitrag einer Professorenband.

Auch eine Graduiertenfeier wurde von der Fachschaft organisiert. Diese fand nach den offiziellen Festlichkeiten statt. Die frisch graduierten Bachelor, Master und Diplomanden erfreuten sich in lockerer Stimmung an Buffet, Getränken und Musik. Professoren und Mitarbeiter waren selbstverständlich auch dabei.

Aber es wurde nicht nur gefeiert während der letzten Monate. Star beschäftigt hat uns die Arbeit an der Erstellung einer neuen Grundordnung. Viele Modelle galt es in der Entstehungsphase zu bewerten und zu analysieren; ein eigenes herzustellen war und ist eine große Aufgabe.

Im Allgemeinen sind die Beziehungen zwischen Fachschaft und Dekanat wesentlich ausgebaut und verbessert worden, nicht zuletzt dank unserer neuen Referentin für Öffentlichkeitsarbeit.

Wir hoffen auf weitere erfolgreiche Monate bis zur nächsten BauFaK.

Fachschaftsbericht Bergische Universität Wuppertal

Nach jahrzehntelanger Abstinenz taucht die Uni Wuppertal dieses Mal wieder auf der BauFaK auf.
Seit kurzem sind die Architekten unserem gemeinsamen Fachbereich angegliedert (Neu: FBD, Architektur, Bauingenieurwesen, Maschinenbau, Sicherheitstechnik) und werden (hoffentlich) bald auch wieder eine aktive Fachschaft haben, mit der so einige Kooperationen geplant sind.
Ein Großteil unserer großartigen „Stammbesetzung“ wird uns leider sehr bald verlassen und es fehlt wie so häufig der Nachwuchs. Glücklicherweise haben wir 2 „Neue“ gewinnen können – nun müssen wir möglichst zügig weitere Studies mit dem FS-Virus „infizieren“.
Seit diesem Semester können sich bei uns endgültig nur noch Bachelor - Studenten mit Vollabitur einschreiben, die einen mittlerweile halbwegs funktionierenden Studiengang vorfinden. Der dieses WS- neu anlaufende allgemeine Masterstudiengang wird sich wohl noch einspielen müssen.
Unsere Erstsemester-Einführung mit dem Gang durch die Lehrstühle, diversen Exkursionen, dem traditionellen Ersti-„Kaffee“ ist gut gelaufen. Außerdem haben wir uns endlich mal wieder eine „eigene“ große Party gegönnt. Die Organisation war aufgrund der Terminüberschneidung mit der BauFaK nicht ganz einfach, konnte allerdings gut gemeistert werden. Und wie wir alle wissen – „Schlaf wird total überbewertet“ ;-).
Für das kommende Jahr sind weitere Exkursionen, Glühweintrinken, „Gesellschafts“-Abende und eine Zweite Party Ende Mai / Anfang Juni geplant.
In der Hoffnung dies alles zu über- /erleben und uns in Aachen wieder sehen.

FSR - Wuppertal

Fachschaftsbericht TU Wien

Wos hot si tan, seit der letzten Fochschoftenkonferenz?
Viel ist passiert, hier die Details:
Wir hatten leider keine Zeit, um der 69. Baufak in Wien nachzutrauern, denn die Woche darauf galt unsere ganze Aufmerksamkeit den Wahlen der neuen Studienvertretung (vielleicht ist eh dem einen oder anderen eines der vielen Wahlplakate in unseren Fachschaftsräumlichkeiten aufgefallen).
Wahl hin oder her, fünf von unseren engagierten Fachschaftlern wurden in die Studienvertretung gewählt:

- Ulf (als neuer Vorsitzender)
- Peter,
- Gertsch,
- Lisi und
- Blaimi.

Nach diesem 2. Megaspektakel des Sommersemesters blieb uns fleißigen Bienchen wieder keine Zeit zum Luftholen. Das **BIZ-Fest** stand vor der Tür.
Aber da die Wiener Gemütlichkeit fast die ganze Fachschaft infizierte, blieb die Organisation für unser legendäres BIZ-Fest leider an drei Leuten hängen. Doch wie ihr vielleicht schon gemerkt habt, braucht man nicht viele Wiener um ne Megaparty steigen zu lassen. Außerdem ist unser BIZ-Fest inzwischen schon so berühmt, dass wir sogar Besuch aus dem Osten (Bratislava) bekamen. Es war wie immer ein voller Erfolg. Und so kam es, dass selbst nach Sonnenaufgang immer noch gefeiert und getanzt wurde.
Das Semester ging zu Ende und so feierten wir, wie jedes Jahr, am 30. Juni ein kleines Abschiedsfest, und ab gings in die wohlverdienten Sommerferien!!!
Doch langsam wurden die Tage kürzer und frischer, was uns daran erinnerte, dass es wieder einmal Zeit wurde, für unser Erst-Semestrigen-Tutorium.
Um uns perfekt darauf vorzubereiten, fuhren wir nach Zöbern auf Tutoriumsseminar. Dort wurden Ideen geborgen, Pläne geschmiedet und Spiele gespielt. All das nur damit unsere Erst-Semestrigen-Veranstaltung ein voller Erfolg wird. Was es auch wurde.
Mit dem 1. Oktober startete unsere „Einführungswoche“ und da wir unsren Neulingen zeigen wollten, wies richtig gemacht wird, endete diese ES-Woche mit einer ordentlichen Party – wie es sich für Bauingenieure gehört.
Des Weiteren gab es bei uns ein paar Neubesetzungen von Lehrstühlen. Wir bekamen einen neuen Professor in Mechanik und einen für die Mathematikübungen. Dazu gab es unsere berühmten „runden Tische“.
…. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann studieren sie noch heute …

Der Papa-Schlupf der sitzt im BIZ
Und wartet auf ne geile Ritz
Inzwischen trinkt er ne Kiste Bier
Denn es gefällt ihm hier,
er leiht sich aus ein paar Spranzen
und geht vergnüglich mit ihnen tanzen
Gagamel lauert mit seinem Tansor
Und erschlägt ihn mit einem Sensor
das passierte ihm dank dem BIZ in Wien!

Fachschaftsbericht des akademischen Ingenieurvereins AIV

Events:

(20. Mai: Ende der BauFaK Wien)

24. Mai: KTH

Das Kontakttreffen Hönggerberg ist eine unter dem Patronat des AIV und anderen Gruppen stehenden Firmenkontaktmesse. An der heurigen fünfzehnten Ausgabe des KTH präsentierten sich die Firmen an 44 Ständen.

29. Mai: Grillplausch

Auf dem vereinseigenen Holzkohlegrill wurde eine beachtliche Menge Fleisch gegart, dazu gab es ein Salatbuffet. Für Getränke sorgte das Loch Ness, unsere beliebte Studentenbar.

1. Juni: Exkursion Zentralschweiz

Die diessemestrige AIV Exkursion führte ca. 20 Teilnehmende zuerst nach Emmenbrücke ins Stahlwerk der Swiss Steel. Dabei waren die Arbeitsschritte im Lichtbogenofen, der Stranggussanlage und im Walzwerk besonders eindrücklich. Am Nachmittag wurde eine blechbearbeitende Kleinunternehmung besucht, bevor der Anlass in der Distillerie Etter abgerundet wurde.

21. Juni: Dozentenapéro

Am gemeinsam von GUV, dem Fachverein der Geomatik- und Umweltingenieurstudierenden, und dem AIV veranstalteten Dozentenapéro liess einzig die geringe Anzahl an Studenten zu wünschen übrig...

(23. Juni: Beginn Semesterferien)

24. September: Beginn HS 07, Erstsemestrigeneinführung

Eine Hand voll Tutoren führte die etwa 140 Erstsemestrigen durch die wichtigsten Räume in unserem Lehrgebäude HIL und schliesslich ins Loch Ness an einen Apéro.

26. September: Erstsemestrigenznacht

Um an den Erfolg der letzten solchen Anlässe anzuknüpfen veranstaltete der AIV auch dieses Jahr wieder ein Abendessen für die Neueintretenden, an dem sie weitere Kontakte

knüpfen können. Auf dem Speiseplan stand Risotto.

1. Oktober: Vernissage Betonkanu-Ausstellung

Die Betonkanugruppe, das Team HelvETHia, wurde in Form einer Komission in den AIV eingegliedert. Zudem gabs einen kleinen Apéro um den Bekanntheitsgrad zu steigern und um neue Kanuten zu rekrutieren.

4. Oktober: Erstsemestrigenfest

Am ESF, das jährlich etwa 5000 partylustige Studenten anlockt, betreiben die meisten Fachvereine eine eigene Bar. So auch der AIV, der im Loch Ness unter dem Sujet „Die Baustelle“ mit entsprechender Dekoration 300 Liter Bier zapfte.

18. Oktober: Prüfungsanmeldefest

Da am 19. Oktober die Deadline für die Prüfungs-Anmeldung ist und diese beim letzten Mal einige Leute verschlafen haben gibt's diesmal eine Art Reminder...

Hochschulpolitik

Drohende Loch Ness Schliessung

Das Loch Ness, als Kommission fester und enorm wichtiger Bestandteil des AIV, ist von der Schliessung bedroht. Das Loch Ness ist in einem kleinen Gebäude auf dem Gelände der ETH Hönggerberg untergebracht, der Raum wird zu einem günstigen Mietpreis von der ETH zur Verfügung gestellt. Dieses Haus soll nun einem Neubau weichen, das Gaststudenten beherbergen soll und repräsentativ ins Bild der „Science City“ passen soll. Die Science City ist ein Projekt, das den Hönggerberg in ein Universitätscampus nach amerikanischem Vorbild verwandeln will. Dabei soll es auch einen Partyraum geben. AIV und Loch Ness versuchen nun die Projektleitung davon zu überzeugen, dass das Loch Ness diesen Raum betreiben darf. Wir haben ein entsprechendes Betriebskonzept vorgelegt, dabei soll das Loch Ness wie bisher an zwei Abenden pro Woche geöffnet haben.
Hauptkritikpunkt seitens Science City ist die geringe Auslastung.

Wahlfach CAD

Trotz Zustimmung von allen Seiten wird es noch mindestens ein Jahr dauern, bis das vom AIV angeregte Wahlfach für CAD-Software angeboten werden wird.

Manfred Rüdiger

Fachschaftsbericht Ruhr-Uni Bochum

Seit der letzten BauFaK in Wien lag unser Hauptaugenmerk auf den Vorbereitungen für die 70. BauFak bei uns in Bochum. Auch unsere alljährliche Fachschaftsfahrt, die dieses Jahr in den schönen Ferienort Breezand in den Niederlanden ging, stand ganz unter dem Zeichen des RuhrFaK- Revivals.

Natürlich stand unser normaler Fachschaftsbetrieb auch nicht still. Wir richteten die Semesterparty aus, die dieses Jahr, aufgrund vieler Veranstaltungen, die zur gleichen Zeit stattfanden, eher dürftig besucht war. Bei unserem Fakultätsfußballturnier machte uns der Wettergott leider einen Strich durch die Rechnung und wir durften den neuen Rasenplatz bei schlechtem Wetter nicht bespielen. Um das Beste aus der Situation zu machen veranstalteten wir spontan ein Fakultätssommerfest, das von den Mitarbeitern unserer Fakultät sehr gerne angenommen wurde.

Auch in die Verteilung der Studienbeiträge wurden wir mit eingebunden. Und um auch in Zukunft eine funktionierende Lehre gewährleisten zu können musste der eine oder andere Termin mit dem Rektorat vereinbart werden, um alle bald freiwerdenden Professorenstellen wiederbesetzen zu können.

Die Vorbereitungen fürs Tutorium sind auch abgeschlossen, so dass wir hoffen, dass unsere ersten Bachelorstudenten einen angenehmen Einstieg in ihr Studium finden.

Ganz herzlich bedanken wir uns...

- bei unserem Dekan Prof. Schumann und unserem Akademischen
- Direktor Dr. Bergmann für die tolle Unterstützung, ohne die wir unter
- anderem keine Unterkunft gehabt hätten,
- bei unseren Professoren, deren Kontakte wir nutzen durften und
- konnten,
- beim Rektor Prof. Weiler für seine Fürsprache,
- bei den besten Facility-Managern der Welt: Klaus und Michael,
- bei Thilo, für die hervorragende Redeleitung,
- bei unserem Security-Team Jonas und Marco,
- beim FSVK, für die angebotene Hilfe,
- bei Folko und Gunnar (Fachschaft UTRM),
- sowie bei allen Fachschaftsmitgliedern und Hui.

Bedanken möchten wir uns auch bei folgenden Personen für ihre Spenden:

- Prof. Dr. Hartmann
- Prof. Dr. Krass
- Prof. Dr. Orth
- Dr. Ing. Pecher
- Prof. Dr. Stangenberg
- Prof. Dr. Wunderlich

und allen weiteren Sponsoren:

Baumineral GmbH Herten

Bilfinger Berger AG

Bochumer Eisenhütte GmbH & Co KG

Brückner Grundbau GmbH

CDM Consult GmbH

CEMEX Deutschland AG

DEUTAG GmbH & Co KG

Deutsche Bauchemie e.V. Frankfurt

EUROVIA GmbH

Forschungsgesellschaft KIB Bochum

HeidelbergCement AG

Heitkamp-Deilmann-Haniel GmbH

Herrenknecht AG Schwanau

HOCHTIEF Construction

IMM Ingenieurbüro Prof. Dr. Ing. B. Maidl

inDIGO mbH

Ingenieurkammer NRW

Ing. Soz Schürmann - Kindmann - Partner

IRS Ingenieurgesellschaft mbH

Pagel Spezial Beton

Permaton Waterproof Construction

Deutsche Rockwool GmbH & Co OHG

SCHWENK Zement KG

ThyssenKrupp AG

Zerna Ingenieure GmbH

Ed. Züblin AG